32. Jahrgang. Mittwoch, 19. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17737.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Juni. (W. T.) In der gestrigen Abendsitzung beschloß das **Börsencommissariat**, in die Prüfung der Prospecte der vierprocentigen **Obligationen** der Kursk-Charkow-Asow-, Orel-Grjasi-Koslow- und Rostow-Woronesch-Eisenbahn einzutreten, sobald die Gesellschaften nachweisen, daß sie bezüglich der nicht convertirten fünfprocentigen indirect garantirten Prioritäts-Obligationen die rückständigen Verloosungen vorgenommen und sie ihre Verpflichtungen zur regelmäßigen Verloosung und Tilgung nach Maßgabe des Obligationstextes anerkannt haben. Das Börsencommissariat nahm keine Veranlassung, aus dem Bestreiten des Kündigungsrechts die Zulassung der vierprocentigen Obligationen zu verweigern.

Berlin, 19. Juni. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten dritten Ziehung der preuß. Lotterie fielen:

1 Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 142 248.
2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 64 569 69 225.
8 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 36 729 73 119 73 423 85 532 107 717 111 537 123 517 141 764.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Juni.

Die deutschen Socialdemokraten auf dem internationalen Congresse in Paris.

Die socialdemokratischen Führer geben sich die größte Mühe, auf dem Pariser internationalen Congresse so stattlich als möglich aufzutreten. Den Herren Bebel und Liebknecht genügt die Zahl der bis jetzt gewählten Vertreter noch nicht, und sie haben ihre Parteigenossen nochmals ersucht, nach Kräften für den Congreß Stimmung zu machen. Nach dem Beispiel der Berliner Metallarbeiter, welche einen eigenen Vertreter für den Congreß in Paris gewählt haben, sollen jetzt auch, wie uns unser Berliner *-Correspondent schreibt, die Sattler, Buchbinder sich auf dem Congresse vertreten lassen und haben zu diesem Zweck eine Versammlung einberufen, die gestern Abend tagen sollte. Andere Gewerkschaften wollen nicht zurückbleiben, und so wird eine recht große Zahl von Gesinnungsgenossen sich im Gefolge der Herren Bebel und Liebknecht in Paris einfinden, vorausgesetzt, daß es an Geld nicht mangelt. Bis jetzt aber sind die Gelder nur sehr dünn geflossen, und jene wohlhabenden Leute, welche für die socialdemokratische Propaganda eine offene Hand hatten, sollen zum weiteren Beisteuern wenig geneigt sein. Bis zum 20. sollen alle Vorbereitungen und Wahlen zum Congresse beendet sein. Die Herren Bebel und Liebknecht wollen ihre Getreuen an einer Station der Grenze sammeln und dann gemeinsam die Reise unternehmen. Die Herren erwarten, daß das Entrée für die deutsch-socialistische Sache ein günstiges sein wird. Die wiederholten von deutscher Seite unternommenen Versuche, die dänische Socialdemokratie zur Beschickung des Congresses zu veranlassen, sind bis jetzt gescheitert, und die Herren Bebel und Liebknecht werden sich ohne diese Hilfstruppe behelfen müssen.

Zur nächsten Reichstagssession.

Die in mehreren Blättern gegenwärtig ausgedrückte Annahme, daß dem Reichstage in der Wintersession für 1890/91 und der Gesetzentwurf betreffend den Ersatz für das Socialistengesetz vorgelegt werden solle, dürfte sich nicht als zutreffend erweisen, es sei denn, daß die Absicht dahin gehe, sofort nach Erledigung dieser Vorlagen den Reichstag aufzulösen und den neuen Reichstag noch im Frühjahr zu berufen. Bekanntlich muß in der nächsten Session auch die Frage der Erneuerung der Privilegien der Reichsbank erledigt werden, die zweifellos zu eingehenden Erörterungen Anlaß geben wird.

Die Reform der Einkommensteuer.

Als um Ostern bekannt wurde, daß der Landtag, der am 30. April seine Berathungen, namentlich über die Reform der Einkommensteuer wieder aufnehmen sollte, sofort geschlossen werde, war die Ueberraschung um so größer, als von einer dem Finanzminister v. Scholz nahestehenden Seite behauptet wurde, daß der Entwurf des Einkommensteuergesetzes die Zustimmung des Königs erhalten habe. Im Zusammenhang damit verlautete, daß der Gesetzentwurf trotz des in Aussicht genommenen Sessionsschlusses dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden solle. Wie nachträglich bekannt wird, hatte der von dem Finanzminister v. Scholz ausgearbeitete Gesetzentwurf bei [illegible] Die Einkommensteuerreform auf Antrag des Staatsministeriums allerdings die Zustimmung des Königs erhalten und war Herr v. Scholz ermächtigt worden, den Gesetzentwurf dem Abgeordnetenhause vorzulegen. In letzter Stunde aber wurde **auf Grund einer Immediateingabe des Herrn Reichskanzlers der Scholz'sche Gesetzentwurf zurückgezogen** und dem Finanzminister eine **Umarbeitung** desselben aufgetragen. So konnte Minister v. Bötticher bei der dritten Lesung der Invaliditäts- und Altersversicherung in einer Entgegnung auf die Rede des Abg. von Hammerstein erklären, daß die preußische Regierung die Durchführung der Einkommensteuerreform für eine der dringendsten Aufgaben ansehe, die ihr obliegen. Er könne versichern, daß sie in nächster Zeit fortgesetzt an diesem Werke gearbeitet werde und daß die sichere Erwartung gehegt werden könne, daß es die erste Vorlage sein werde, welche dem nächsten Landtage gemacht werden würde. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die neue Vorlage ausschließlich nach dem Dictat des Reichskanzlers ausgearbeitet wird.

Das Zeugniß Boulangers.

General Boulanger, der zur Zeit des Schnäbele-Falles Kriegsminister war, hatte neulich einmal seine Verdienste um die französische Rachepolitik durch die Behauptung zu beleuchten versucht, er habe ganz im Geheimen zu jener Zeit 600 000 bis 900 000 Mann der Landwehr sowohl mit den Waffen aus den Magazinen als auch den Gras-Gewehren ausgerüstet, welche in dem Maße von der activen Armee abgegeben wurden, als das Lebel-Gewehr hergestellt wurde. Seine Feinde hätten dieses Geheimniß verrathen und dadurch Deutschland zu einer Vermehrung seiner Armee veranlaßt. Zunächst constatirt die officiöse „Agence Havas", daß zur Zeit des Schnäbele-Falles nur 20 000 Stück Lebel-Gewehre fertig oder in Fabrikation gewesen sind, so daß die Bewaffnung von 6- bis 900 000 Mann Landwehr mit Gras-Gewehren unmöglich war. Für Deutschland ist es von Interesse, daß der französische Kriegsminister von 1887, General Boulanger durch die in Rede stehende Erzählung eingesteht, daß die französische Armee damals keinen Vorsprung vor Deutschland gehabt habe. Bekanntlich hat der Reichstag die Erhöhung der deutschen Friedenspräsenz um 41 000 Mann am 11. März 1887 für sieben Jahre bewilligt, nachdem der im Januar aufgelöste Reichstag die Erhöhung zunächst nur für drei Jahre genehmigt hatte. Das Geständniß des Generals Boulanger beweist, daß man im Winter 1886/87 im französischen Kriegsministerium selbst von dem angeblichen militärischen Uebergewicht Frankreichs über Deutschland keine Kenntniß hatte.

Statistik des Binnenschiffahrtsverkehrs.

Trotz der fast alle Gebiete des öffentlichen Lebens umfassenden Thätigkeit unserer statistischen Aemter bieten sich, schreibt die „Staat.-Corr.", bisweilen Fälle dar, welche der statistischen Behandlung, so wünschenswerth dieselbe an sich wäre, besondere Schwierigkeiten entgegensetzen. Hierher gehört insbesondere die von Interessentenvereinen ausgegangene Anregung, gesetzliche Vorschriften über die Herstellung einer Statistik des Binnenschiffahrtsverkehrs zu geben. Ein Haupthinderniß für dieselbe liegt darin, daß zu einer durchgreifenden, den Gesammtverkehr unserer Binnenschiffahrt feststellenden Erhebung bis jetzt die geeigneten Organe fehlen. Die Erhebung des Schiffahrtsverkehrs müßte nämlich, um ein getreues Bild zu bieten, an all den zahlreichen Verladestellen der Binnenflüsse des ganzen Reiches erfolgen. Geeignete Persönlichkeiten für diese Aufgabe zu finden, würde nicht minder schwer sein, als eine Garantie für die Beobachtung eines überall gleichmäßigen Verfahrens zu schaffen. Es ist deshalb die in Rede stehende Angelegenheit bislang über das Stadium einer privaten Anregung nicht hinausgegangen und werden definitive Beschlüsse in der Sache für die nächste Zeit noch nicht erwartet werden können.

Serbische Stimmungen.

Wie man der „Pol. Corr." aus Belgrad meldet, erblicken die serbischen maßgebenden Kreise in dem bekannten Trinkspruche des Kaisers Alexander III. zu Ehren des Fürsten Nikolaus von Montenegro nicht lediglich die Auszeichnung eines zu jener Zeit ununterbrochen und unbedingt Rußland und dem russischen Monarchen ergebenen Balkanfürsten. Die seitens der ausländischen Presse bezüglich der dynastischen Frage in Serbien aus dem Toaste gezogenen Consequenzen bezeichnet man in denselben Kreisen als grundlos und am allerwenigsten zu einer Zeit berechtigt, da die serbischen Regierungskreise sich anschicken, durch die Salbung des jungen serbischen Monarchen, welche gelegentlich eines so feierlichen Zeitpunktes erfolgt, wie es der Gedenktag an die Schlacht von Kossowo ist, der Dynastie Obrenovic den Stempel als alleinige serbische National-Dynastie aufzudrücken und auf diese Art deren Ansehen zu kräftigen, sowie deren Glanz zu erhöhen.

Das Programm der Jungtschechen.

Die Jungtschechen haben sich dieser Tage auf ihrem Parteitage auf der Prager Sophien-Insel als eine förmliche Kampfespartei constituirt. Das Wahlprogramm, welches dieser Parteitag festgestellt hat, ist in erster Linie ein staatsrechtliches. Herstellung des böhmischen Staatsrechtes, Königskrönung mit Beschwörung der Rechte des Königreiches Böhmen, directe Verhandlung des böhmischen Landtages mit dem Könige von Böhmen sind die Hauptpunkte dieses Programms, und Herr Gregr kündigte bereits an, daß die Jungtschechen sofort nach Eröffnung des Landtages die Erlassung einer Adresse an die Krone beantragen werden. Daneben enthält das jungtschechische Wahlprogramm Forderungen nach Erweiterung der persönlichen Freiheitsrechte, nach Verbesserung der Wahlordnung, Einführung des allgemeinen Stimmrechtes, es erklärt sich für die Gleichberechtigung aller Confessionen, gegen die Einschränkung der Freizügigkeit und für eine Verminderung des Lehrmaterials in den Volksschulen.

Das Programm der Alttschechen charakterisirte Gregr dahin, daß dieselben sich mit den Feudalen und Clericalen verbrüdern und einem Liechtenstein Handlangerdienste leisten. Die Ansichten der Jungtschechen über die auswärtige Politik finden in der Rede Gregrs ihren Ausdruck. Die Tschechen, sagte Gregr, sympathisiren mit Frankreich, da es der gemeinschaftliche Gegner des nationalen Gegners der Tschechen ist. Wir wissen, daß die Alttschechen sich zwar diplomatischer ausdrücken, aber genau derselben Meinung sind.

Der Bahnhofsbau in Stambul.

Ein der „Staatencorr." unter dem 14. cr. aus Konstantinopel zugehender Bericht besagt, daß neue Schwierigkeiten zwischen der Pforte und Baron Hirsch entstanden sind, indem Baron Hirsch vertragsmäßig der Regierung gegenüber die Verpflichtung übernommen hat, in Stambul ein neues Bahnhofsgebäude aufzuführen, das der durch die Herstellung des Bahnanschlusses hervorgerufenen Verkehrsausdehnung entsprechen sollte, und jetzt anzeigt, daß die für diesen Bau ausgeworfene Summe von 2 Millionen Franken bereits absorbirt sei, obgleich erst die Fundamente des Gebäudes einschließlich der Mauern bis zum zweiten Stockwerke vollendet sind; die Pforte ihrerseits hat die Angaben des Verpflichteten über den Verbrauch der genannten Summe bezw. über die Einstellung der Arbeiten dem Ministerrathe unterbreitet, und sowohl bei diesem wie im Yildiskiosk erregen dieselben wenig freundliche Gefühle, da man wohl nicht ohne Grund darin eine Revanche gegenüber dem für Baron Hirsch hauptsächlich ungünstig gewesenen Schiedsrichterspruch v. Gneists zu sehen glaubt und neuerdings auch durch andere Angelegenheiten, wie die in Creta angezettelten Ruhestörungen, die der Pforte allein schon durch die auf 1000 türkische Pfunde sich belaufenden Reisespesen für die Mission des dorthin gesandten Mahmud Dschellaleddin Pascha hinlänglich empfindlich sind, irritirt und besonders zu unvorgesehenen Ausgaben gezwungen ist.

Kannibalismus in Westafrika.

Von Neu-Calabar, im britischen Nigergebiete, westlich von Kamerun, kommen Nachrichten über gräßliche Menschenopfer. Vor einigen Monaten starb der alte König von Eboe, und wie es in jenen Ländern Sitte ist, kamen die Händler von Neu-Calabar, um dem neuen Monarchen ihre Hochachtung zu bezeugen. Die Händler wußten sehr wohl, daß eine kurze Zeit nach dem Ableben des alten Königs die „Ju-Ju"-Ceremonien abgehalten werden, glaubten aber, daß sie längst vorüber wären. Zu ihrem Schrecken aber war die Feier gerade auf der Höhe, als sie nach der Stadt Eboe kamen. 40 Leute waren schon abgeschlachtet worden, um die „Ju-Ju"-Götter zu befriedigen. Der alte König lag in einem Grabe, das besonders für ihn hergerichtet war. Das Loch war groß und tief. Bei ihm lagen die jüngsten Weiber des Königs, welche aufs grausamste getödtet worden waren. Ihnen waren die Arme und Kniee gebrochen worden, worauf sie unter den fürchterlichsten Schmerzen neben ihren Gebieter gelegt wurden, um dort zu verhungern. Die Qualen der Unglücklichen dauerten 4—5 Tage. In anderen Theilen der Stadt wurden dem Aberglauben weitere Opfer gebracht. Verschiedene Männer wurden an Bäumen mit dem Kopfe nach unten aufgehängt, nachdem ihnen Löcher durch die Füße gebohrt worden waren. Durch diese Löcher wurden sie mit Stricken an die Bäume festgebunden. Die Händler waren Zeugen eines weiteren schrecklichen Anblicks. Ein Eingeborener wurde mit Stricken in wagerechter Lage zwischen zwei Bäumen aufgespannt, worauf der Henker ihm den Hals mit einem Beile abhieb. Der Kopf wurde ins Grab des Königs gelegt und der Körper von den Kannibalen gegessen. Die Weißen vermochten nichts zu thun, um diesem Unwesen ein Ende zu machen. Jeder Versuch, gegen diese religiösen Gebräuche einzuschreiten, würde ihr Leben gefährdet haben. Sie verließen deshalb eiligst die Stadt. In den nächsten zehn Monaten sollten in jedem Monat 7 Leute geopfert werden.

Deutschland.

ac. **Berlin, 17. Juni.** Wie aus London berichtet wird, besuchte die **Prinzessin Victoria von Preußen**, welche gegenwärtig bei ihrer Großmutter, der Königin von England, auf Schloß Balmoral zum Besuche weilt, am letzten Sonnabend, dem Todestage ihres Vaters, Macnabs „Elfe Arms" in Braemar, wo Kaiser Friedrich vor 2 Jahren auf den Rath Mackenzies mehrere Monate zugebracht hat. Im Schlosse Balmoral wurde ein kurzer Trauergottesdienst abgehalten, welchem die Königin, die Prinzessin Victoria, die Prinzessin von Leiningen und der kgl. Hofstaat beiwohnten.

* **[Am Todestage Kaiser Friedrichs]** hat, der „Freis. Ztg." zufolge, die in Naumburg a. S. garnisonirende **Artillerie** es für angemessen erachtet, am Abend ein **Ballfest** im Naumburger Bürgergarten abzuhalten. — Commentar überflüssig.

* **[Schloß Friedrichskron.]** Der Name, den Kaiser Friedrich dem „Neuen Palais" bei Potsdam gegeben und der schnell allgemein Eingang gefunden hatte, muß nun thatsächlich als officiell beseitigt angesehen werden. Auch unter den neuesten Personalveränderungen im „Militärwochenblatt" finden sich vier kaiserliche Ordres mit dem ausdrücklichen Datum „Neues Palais", 13., 14. und 15. Juni. Das „Neue Palais" ist bekanntlich über hundert Jahre alt.

* **[Der Reichscommissar Wißmann]** wird einer Meldung des „Newyork Herald" aus Zanzibar zufolge **Pangani in drei bis vier Tagen angreifen.**

* **[Der vierte Verbandstag deutscher Schlosser-Innungen]** genehmigte folgende Resolution:

„Pflicht der Innungsmeister an den einzelnen Orten muß es behufs Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen sein, für das Erstehen und Wirken lokaler Innungsausschüsse vereinigter Innungen gemäß § 102 der Reichsgewerbeordnung Sorge zu tragen, um auf diese Weise aus den einzelnen Innungen die rechten Männer allmählich hervortreten zu lassen, welche geeignet sind, seiner Zeit die Träger der angestrebten Innungskammern als Organe der gewerblichen Selbstverwaltung zu bilden."

Der Verbandstag beauftragte ferner den Vorstand, bei der Reichsregierung nochmals dahin vorstellig zu werden, daß die Unfallversicherung auf das ganze Schlosserhandwerk ausgedehnt werde, und hierbei aufs neue die eigene Berufsgenossenschaft zu fördern. Der Verband erkannte in einer Resolution die Errichtung von Fachschulen zur Hebung des Schlosserhandwerks als nothwendig an. Ferner wurde beschlossen, mit den evangelischen Herbergen zur Heimath und den katholischen Gesellenvereinen eine Abmachung dahin zu treffen, daß deren Herbergen als Innungsherbergen zu betrachten seien.

* **[Die Einwohnerzahl Berlins]** hat in diesen Tagen die Höhe von ein und einer halben Million erreicht.

* **[Ein weihevoller Akt]** vollzog sich, wie dem „B. Tagebl." aus Schleswig-Holstein geschrieben wird, Sonntag Nachmittag in **Flensburg**: die feierliche **Zurückgabe** der vor 27 Jahren dem Frankfurter Turnerverein anvertrauten Fahne **Schleswig-Holsteins**. Im Jahre 1862, als die Schleswig-Holsteiner unter dem dänischen Joche seufzten und die schleswig-holsteinische Trikolore in Acht und Bann gethan war, erschien der deutschgesinnte Graf Baudissin mit zahlreichen Schützen aus dem Norden in Frankfurt a. M., um an dem ersten deutschen Bundesschießen theilzunehmen. An der Spitze der Schaar erblickte man eine Fahne, die umflort getragen wurde; es war das Wahrzeichen Schleswig-Holsteins: „Blau-weiß-roth". Graf Baudissin übergab die Fahne dem Frankfurter Turnerverein zur Aufbewahrung, indem er die Hoffnung aussprach, daß einst eine günstigere Zeit kommen werde, da das Zeichen der Trauer fallen werde und die Fahne auch im Heimathlande sich enthüllen dürfe. Und der Tag ist erschienen: Am Sonnabend trafen Abgesandte aus Frankfurt a. M. in Flensburg ein; am Sonntag überreichte das Ehrenmitglied des Frankfurter Turnervereins Franz Wirth dem Präses des norddeutschen Schützenvereins Pohl die erinnerungsreiche Fahne. Der feierliche Akt machte auf alle Anwesenden, namentlich die alten Schleswig-Holsteiner, einen ergreifenden Eindruck.

* **[Justiz-Statistik.]** Während vom 1. Januar 1887 bis 1. Januar 1889 nach der im Reichs-Justizamt bearbeiteten „Deutschen Justiz-Statistik" im deutschen Reiche die richterlichen Beamten um 0,52 Proc. vermehrt worden sind, hat die Zahl der Rechtsanwälte um 8,15 Proc. zugenommen. Die Zunahme der letzteren übersteigt mithin diejenige der ersteren um das 15,7fache. Auf je 10 Richter kommen im Reichsdurchschnitt 7,3 Rechtsanwälte. Im Verhältniß zur Bevölkerung haben die Oberlandesgerichtsbezirke Berlin, Dresden, Frankfurt und Hamburg die meisten, die Oberlandesgerichtsbezirke Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Oldenburg, Stuttgart und Zweibrücken die wenigsten Rechtsanwälte; denn es entfällt in den ersteren auf weniger als 7000, in den letzteren dagegen auf mehr als 12 000 Einwohner ein Rechtsanwalt, während das im Reichsdurchschnitt mit 9193 Einwohnern der Fall ist.

* **[Die Getreide-Einfuhr in Deutschland]** im Monat April d. Js. belief sich nach den officiellen Listen im Vergleich mit dem April 1888 auf 396990 (110422) Doppelzentner Weizen, 1047336 (85 784) Doppelcentner Roggen, 151 002 (17 771) Doppelcentner Hafer, 373 797 (187 569) Doppelcentner Gerste, 295 525 (34 477) Doppelcentner Mais und Dari. In diesen Zahlen ist einbegriffen die Einfuhr von Getreide russischen Ursprungs über nicht russische Plätze mit 10 377 Doppelcentner Weizen, 44 932 Roggen, 1419 Hafer, 13 780 Gerste und 109 Doppelcentner Mais und Dari. — In den ersten vier Monaten d. J. (Januar bis Ende April) betrug die Getreideeinfuhr in Deutschland im Vergleich mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres 1 691 948 (608 341) Doppelcentner Weizen, 3032741 (314656) Doppelcentner Roggen, 588 365 (307 821) Doppelcentner Hafer, 1 923 752 (852 435) Doppelcentner Gerste, 904 812 (139213) Doppelctr. Mais und Dari, und davon waren in den ersten vier Monaten dieses Jahres russischen Ursprungs über nicht russische Plätze 26 389 Doppelctr. Weizen, 114 700 Doppelcentner Roggen, 7025 Hafer, 68 357 Gerste, 4868 Mais und Dari.

* **[Vergrößerung der Kohlenstationen auf den Staatsbahnen.]** Der Reichskanzler Fürst Bismarck und der Eisenbahnminister v. Maybach haben sich, wie ein Correspondent meldet, in Folge der Strikes in den Bergwerken von Rheinland und Westfalen, sowie von Schlesien dahin verständigt, daß die Kohlenstationen sämmtlicher Staatsbahnen, welche durch etwaige Ausstände von Arbeitern der Kohlenbergwerke in der Beschaffung ihres Kohlenbedarfs gestört werden könnten, die Kohlenvorräthe und die Lagereinrichtungen, wenn angängig, um das Zehnfache vergrößern. Vorerst gilt dies für die Eisenbahnen, welche im Kriegsfalle von den Truppen benutzt werden müssen. Mit der Vermehrung der Kohlenvorräthe und Erweiterung der Lagereinrichtungen ist bereits begonnen. — Diese Erweiterungen müßten dann allerdings geradezu riesenhafte Dimensionen annehmen.

* **[Die Frage der Neu-Guinea-Compagnie.]** In der jüngst verflossenen Reichstagssession ist ein Nachtragsetat unerledigt geblieben, der erst am Tage des Sessionsschlusses eingebracht worden. Er enthielt die Uebertragung der Verwaltung des Schutzgebietes der Neu-Guinea-Compagnie auf das Reich. Die Verwaltung des Schutzgebietes

sammt der Rechtspflege sollte vom Reich übernommen, die Kosten dagegen von der Gesellschaft bestritten werden, so daß eine Belastung dem Reiche hieraus nicht erwuchs. Die Vorlage wird, wie die „Nationallib. Corresp.“ schreibt, in der nächsten Session wieder eingebracht werden. Sie ist, wenn auch finanziell von keiner Bedeutung, doch principiell für die Entwickelung unserer colonialpolitischen Verhältnisse von Wichtigkeit und wird daher auch voraussichtlich noch zu eingehenden Erörterungen führen. Es wird damit in Neu-Guinea ein ähnliches Verhältniß hergestellt wie in Kamerun, indem auch dort das Reich die staatliche Verwaltung und die Ausübung der Landeshoheit in die Hand nimmt, und die Neu-Guinea-Gesellschaft sich ausschließlich auf die Erfüllung ihrer wirthschaftlichen Aufgaben zurückzieht.

* In Essen fand am Sonntag eine zahlreich besuchte Versammlung von **Delegirten der Bergleute** des Oberbergamtsbezirks Dortmund statt, in welcher beschlossen wurde, eine vorläufige Organisation nach dem Muster des Essener Vereins „Schlägel und Eisen“ vorzunehmen. Solche Unterstützungsvereine ad hoc mit monatlichem Beitrag von 40 Pf. sollen überall im Bezirke gebildet werden bis zur Fertigstellung einer großen einheitlichen Organisation. Von einem weiteren Strike wird bis auf weiteres abgesehen und es soll versucht werden, die Forderungen der Bergleute auf gütlichem Wege zu erringen. In Aussicht genommen wurde ferner nach dem „Reichsboten“, eigene Candidaten der Bergleute bei den nächsten Reichstagswahlen aufzustellen.

Magdeburg, 18. Juni. Die seiner Zeit wegen **Landesverraths verurtheilten Blech und Schiffmacher** sind heute ohne Ausweisungsdecret aus dem Gefängniß entlassen worden.

Hamburg, 17. Juni. Die **Gewerbe- und Industrie-Ausstellung**, welche hier vor kurzem eröffnet ist, gehört zu jener Art der Ausstellungen, die in den letzten Jahren immer mehr berechtigt anerkannt sind. Von den internationalen Weltausstellungen ist man zurückgekommen und zu Sonderausstellungen gelangt, die entweder als Fach-, oder als nationale oder als provinzielle Ausstellungen erscheinen. Zu den letzteren ist die Hamburger zu rechnen. Durch den Zollanschluß ist Hamburg wirthschaftlich ein Glied des deutschen Reiches geworden, dem es politisch bereits angehörte. In der Zeit der wirthschaftlichen Trennung hat man im Binnenlande ganz vergessen, daß Hamburg ein blühendes Gewerbe, eine machtvoll aufstrebende Industrie, einen in einzelnen Zweigen durchaus mustergiltigen Geschmack und Kunstsinn besitzt. Ja, Hamburg selbst hat seinen Stolz neuerdings fast nur in seinem Handel und in seiner Schiffahrt gesucht; seiner großen Kraft auf jenen Gebieten ist es sich nicht recht bewußt geworden. Es hat ihm an einem zusammenfassenden Bilde seiner gewerblichen und industriellen Leistungsfähigkeit gefehlt. Jetzt will es das Versäumte nachholen, jetzt will es Heerschau halten über seine wirthschaftlichen Truppen. Schon heute darf man sagen, daß das Werk der Männer, welche die Ausstellung ins Leben gerufen, — es sind in erster Reihe die Herren Albertus, Frhr. v. Ohlendorff und Dr. Brinckmann, der Leiter unseres Museums für Kunst und Gewerbe — von Erfolg gekrönt sein wird. Die Ausstellung stand nach einem Kostenaufwand von nahezu 2 Mill. Mk. schon am Tage der Eröffnung fast vollendet da — das wenige Fehlende wurde bald nachgeholt —; sie ist in landschaftlicher und architektonischer Hinsicht eine der schönsten, die es in Deutschland gegeben hat. Mit vieler Mühe und großer gärtnerischer Kunst ist bis dahin brach gelegenes Terrain, welches einen historisch denkwürdigen Theil des alten Stadtgrabens umgiebt, zu einem Park voll mannigfaltiger und überaus reizvoller malerischer Wirkungen umgeschaffen. Eine Reihe geräumiger, imposanter Gebäude erhebt sich hier, in denen die Schätze der Kunst, des Gewerbes und der Industrie geborgen sind. Für die Festlichkeiten und Concerte, zu denen u. a. ein dreitägiges Musikfest unter Meister Bülows Leitung gehört, ist eine großartige Halle aufgeführt, deren originelle phantastische Schönheit jeden Besucher überrascht. Zwischen diesen Baulichkeiten und in den lauschigen Anlagen sind zahlreiche Kleinbauten verstreut, die durch ihren verschieden- und eigenartigen Geschmack den Beschauer zum Eintritt einladen; sie dienen den fröhlichen Bedürfnissen der Unterhaltung und der Erquickung. Ein gefesselter Ballon, der bis zu tausend Fuß aufsteigt, giebt Gelegenheit, den herrlichen Rundblick über die alte Hansestadt und ihre anmuthige Umgebung zu genießen. Vormittags und Nachmittags spielen mehrere Musikcorps, die in Zeiträumen von vierzehn Tagen wechseln und im Laufe des Sommers eine Ueberschau über das Beste geben werden, was es an deutschen Militärkapellen giebt. Der Blick schweift mit Freude von den Bildern ernster und erfolgreicher Arbeit zu denen der Lust und des Lebens. — Der Besuch ist denn auch ein ganz außerordentlich starker. Hamburg bringt seiner Ausstellung eine aufrichtige Begeisterung entgegen. Wurden doch schon vor der Eröffnung 55 000 Dauerkarten verkauft, was eine Voreinnahme von 600 000 Mk. und eine Betheiligung des zehnten Theiles der Gesammt-Bevölkerung bedeutet. Der Zufluß an Fremden nimmt täglich zu. Sie dürfen einer gastlichen Aufnahme gewiß sein.

Kiel, 18. Juni. Der **japanische Minister** des Innern, Generallieutenant Graf Yamagata Aritomo, ist heute Nachmittag zur Besichtigung der Marine-Anlagen hier eingetroffen.

Braunschweig, 16. Juni. Der bisherige Director des hiesigen königlichen Eisenbahnbetriebsamts, Regierungsrath v. **Mühlenfels**, ist zum Geh. Finanzrath und vortragenden Rath im preußischen Finanzministerium ernannt worden.

Dresden, 18. Juni. Graf und Gräfin von **Flandern** sind mit ihrem ältesten Sohne, Prinz Balduin, im Laufe der Nacht hier eingetroffen.

* **Wiesbaden**, 17. Juni. Vor dem hiesigen Landgericht wurde ein **Prozeß** verhandelt, welchen die **Kaiserin Friedrich** hatte anstrengen lassen. Es handelte sich dabei um eine Klage auf Anerkennung eines Grundstücksverkaufs durch Eintrag in das Stockbuch. Die frühere Eigenthümerin des betr. Stückes Land, welches die Kaiserin zur Abrundung ihres Grundbesitzes in Cronberg ankaufen mußte, wohnt in Frankfurt am Main und hatte einen mit Generalvollmacht versehenen Vertreter in Cronberg, der das Kaufobject zu dem in Cronberg an der fraglichen Gemarkungsstelle üblichen Preise an den Beauftragten der Kaiserin überließ. Als nun die Eigenthümerin in Frankfurt erfuhr, wer die Käuferin sei, zog sie rasch ihre Generalvollmacht zurück, vereitelte hierdurch die noch ungeschehene Verbriefung des Kaufs und forderte 15 000 Mk. statt der hiermit in gar keinem Verhältniß stehenden vereinbart gewesenen Summe. Bei Gericht wurde die Klage auf Anerkennung des Verkaufs erhoben, es kam aber ein Vergleich auf Zahlung von 13 000 Mk. zu Stande.

Straßburg i. E., 18. Juni. Anläßlich der **Wettiner Feier** nahm der commandirende General des 15. Armeecorps, v. Heuduck, über das hier garnisonirende **sächsische Infanterie-Regiment Nr. 105** Parade ab. Hierauf fand eine festliche Bewirthung der Mannschaften mit darauf folgendem Gartenfest in Tivoli statt. Die öffentlichen Gebäude waren beflaggt.

Frankreich.

Paris, 18. Juni. Die **strikenden Kutscher** haben in einer Versammlung beschlossen, die **Arbeit** bis auf weiteres durchweg **wieder aufzunehmen**. — Gestern fand im Circus Fernando eine **boulangistische Versammlung** statt, welche von etwa 5000 Personen besucht war. Dieselbe verlief ohne ernstlichen Zwischenfall. Als die Theilnehmer den Circus verließen, kam es jedoch zu einigen Zusammenstößen, bei welchen die Polizei mehrere Verhaftungen vornahm. (W. T.)

England.

London, 17. Juni. In allen katholischen Kirchen Londons wurde gestern ein Hirtenbrief des Cardinals Manning verlesen. Derselbe giebt der Befriedigung über das **Wachsthum des Katholicismus** in der Reichshauptstadt Ausdruck. Im Jahre 1850 gab es in London nur 46 katholische Kirchen, jetzt ist deren Zahl 123. Der Bau weiterer 5 Kirchen soll demnächst in Angriff genommen werden.

— Am **74. Jahrestage der Schlacht von Waterloo** leben von englischen Offizieren, welche in derselben gekämpft haben, die folgenden noch: General George Whichcote (damals Lieutenant im 52. Infanterie-Regiment), General Earl v. Albemarle (als Fähnrich im 14. Regiment), Oberstlieutenant Abgeordneter Browne (Cornet im 11. leichten Dragonerregiment), Oberstlieutenant Hewitt (Hauptmann im 14. Regiment) und Major Jackson (Lieutenant im kgl. Sanitäts-Corps).

Von der Marine.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kreuzer „Habicht“ Poststation Kamerun. — Aviso „Loreley“ Konstantinopel. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Leipzig“, „Carola“, Aviso „Schwalbe“ und „Pfeil“) Zanzibar. — Kreuzer-Corvette „Olga“ Aden. — Kreuzer-Corvette „Sophie“ Apia (Samoa-Inseln). — Kreuzer „Möwe“ Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf“ Apia (Samoa). — Kanonenboot „Iltis“ Hongkong. — Corvette „Nixe“ Halifax (Nova Scotia). — Kanonenboot „Hyäne“ Capstadt. — Kreuzer-Corvette „Alexandrine“ Auckland auf Neu-Seeland. — Segelfregatte „Niobe“ bis 20. Juni Stavanger (Norwegen), dann Leith (Schottland). — **Manövergeschwader** (Panzerschiffe „Baden“, „Sachsen“, „Oldenburg“, „Irene“, Aviso „Wacht“) Kiel. — **Uebungsgeschwader** (Panzerschiffe „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“ und Aviso „Zieten“) vom 20. Juni ab Kiel. — **Torpedobootsflottille** (Aviso „Blitz“, Divisionsboote „D. 3“ und „D. 5“ und 12 Torpedoboote) bis 24. Juni **Neufahrwasser**, dann wieder Kiel. — Kreuzer-Corvette „Ariadne“ bis 20. Juni Arendal, dann Dartmouth. — Aviso „Greif“ Wilhelmshafen. — Aviso „Grille“ und Dampfer „Pommerania“ Kiel. — Dampfer „Albatroß“ Husum.

Danzig, 19. Juni.

Am 20. Juni: S.-A. 3.29, S.-U. 8.33. M.-A. 12.33, M.-U. b. Tage (letztes Viertel).

Wetteraussichten für Freitag, 21. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, vielfach trübe mit Regen, sonst halbbedeckt, in den Küstenstrichen frischer bis starker Wind, im Binnenlande meist schwach bis mäßig, ziemlich kühl.

* **[Manövergeschwader.]** Heute früh 5 Uhr passirte das aus den Panzer-Ausfall-Corvetten „Baden“, „Sachsen“ und „Oldenburg“, der gepanzerten Kreuzer-Corvette „Irene“ und dem Aviso „Wacht“ bestehende Manövergeschwader unter Befehl des Contre-Admirals v. Kall Hela, dampfte dann westwärts und ging kurz vor 6 Uhr in der Bucht von Gdingen vor Anker. Wahrscheinlich wird das Geschwader dort zunächst Schießübungen vor den Höhen von Oxhöft abhalten.

* **[Hafensperre wegen Scharfschießens.]** In den Tagen vom 1. bis 5. Juli wird vormittäglich von 8 bis 12 Uhr von der Hafenbatterie zu Neufahrwasser nach der See hinaus scharf geschossen werden. Schiffe, Fahrzeuge und Boote dürfen während des Schießens weder ein- noch auslaufen, auch dürfen sich Fahrzeuge höchstens auf 10 Kilometer dem Moolenleuchthurm nähern. Während der Dauer des Schießens wird ein schwarzer Ballon am Flaggenmaste des Lootsenhauses gehißt sein.

* **[Ausweisung.]** Ueber eine Ausweisung aus Rußland berichtet die „Thorner Presse“ unterm 17. d. M. aus Thorn: „Heute Vormittag wurden zwei **preußische Familien** mit sieben kleinen Kindern, welche aus den russischen Gouvernements Lublin und Warschau ausgewiesen worden sind, hierher transportirt und an das Landrathsamt abgeliefert. Die Leute sind gänzlich mittellos und gehören dem Bauern- resp. Arbeiterstande an. Bevor sie an die russische Grenze gebracht wurden, sind sie in Rußland zwei Monate lang in Haft gehalten worden.“

* **[Wohlthätigkeits-Concert des Grenadier-Regiments König Friedrich I.]** Die sehr dankenswerthe, einem erneuten Ausdruck freundlicher Sympathie für unsere Stadt geltende Veranstaltung, welche das Grenadier-Regiment König Friedrich I. für gestern Abend im Schützenhause zum Besten unserer Ferien-Colonien getroffen hatte, dürfte in ihrem materiellen Erfolge leider nicht der schönen Absicht der Veranstalter entsprechen. Für ein derartiges Concert in großartigem künstlerischen Style erwies sich die gegenwärtige Jahreszeit als nicht mehr günstig, denn die Sitzreihen des allerdings sehr geräumigen Schützenhaus-Saales zeigten ziemlich häufige und breite Lücken. Zahlreich vertreten war namentlich das Offiziercorps mit seinen Damen. Künstlerisch darf der gehaltvolle Musikabend als ein durchaus würdiges, den Veranstaltern zur Ehre gereichendes Unternehmen bezeichnet werden. Kein Truppentheil unserer Garnison wäre befähigter dazu gewesen, als gerade das Regiment Friedrich I., welches bekanntlich eine Kapelle besitzt, die ihre Befähigung auch für anspruchsvolle künstlerische Aufgaben schon so oft zur Evidenz dargethan hat. Sie zeigte sich auch gestern den großen Anforderungen gewachsen, welche Beethovens imposante heroische Symphonie stellt, die bis auf einige wohl durch Temperatur-Einflüsse auf die Blasinstrumente hervorgerufene Unebenheiten im zweiten und einige Schwankungen namentlich der Hörner im dritten Satz sicher und präcis durchgeführt wurde. Weitere Proben ihres hochentwickelten Könnens, ihres eifrigen Studiums und der energischen Leitung gab die Kapelle in der Cherubini'schen „Lodoisca“-Ouverture und mit ihrer Begleitung zu den Liszt'schen ungarischen Volksmelodien wie vornehmlich zu der von Herrn **Davidsohn** (einem mit Recht als gottbegnadeten Geiger bewunderten und durch nachhaltigen da capo-Ruf ausgezeichneten jungen Künstler aus der Joachimschen Schule, welcher z. Z. als „Einjähriger“ seine Dienstpflicht in dem concertgebenden Regiment absolvirt) gespielten F-dur-Romanze von Beethoven. Als Solisten wirkten ferner Herr **Städing** mit dem ausdrucksvollen Vortrag der hochdramatischen Liebesarie Hans Heilings und drei Liedern im letzten Theile, Herr Dr. **Fuchs** mit zwei größeren Klavier-Parten, von denen namentlich die in der neuen Phrasirung mit voller Orchestermitwirkung vorgetragenen ungarischen Volksmelodien zündend wirkten, recht verdienstlich mit.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. Juli 1889 tritt in dem zum Bestellbezirk von Praust gehörigen Orte Schwintsch-Hinterfeld eine Postagentur in Wirksamkeit, welcher die Ortschaften Dommachau, Boßberg, Neuwartsch und Barenberg, bisher zu Kahlbude gehörig, zugetheilt werden.

* **[Zollfreie Einfuhr von Rübenschnitzeln.]** Nach einem Beschlusse des russischen Reichsrathes dürfen von jetzt ab die zur Viehfütterung bestimmten Rübenschnitzel und Abfälle in Rußland zollfrei eingeführt werden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Zeuglieutenant **Zipplies** vom Feuerwerks-Laboratorium ist zum Artillerie-Depot in Danzig und der Zeug-Premierlieutenant **Klose** von Thorn nach Schweidnitz versetzt.

* **[Der Centralverband der evangelisch-christlichen Enthaltsamkeitsvereine]** in Deutschland zur Bekämpfung der Trunksucht feiert sein Jahresfest am 2. Juli c., 3 Uhr Nachmittags, in der Kirche zu Krockow per Neustadt zugleich als Fest des westpreußischen Enthaltsamkeitsvereins.

* **[Verein für höhere Mädchenschulen.]** In der Pfingstwoche hielt der „Verein für öffentliche höhere Mädchenschulen der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen“ seine zweite Hauptversammlung unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder zu Elbing ab. Dem uns heute darüber zugehenden Bericht entnehmen wir Folgendes: Die Lage des Vereins ist nach dem Berichte des Vorsitzenden, Director Dr. Neumann-Danzig, eine sehr günstige zu nennen. Die Entwickelung und Ausbreitung des Vereins ist seit der Zeit seines Bestehens in beständigem Wachsthum geblieben, insbesondere ist es gelungen, einen allgemeinen preußischen Verein für diejenigen öffentlichen höheren Mädchenschulen zu bilden, welche bei einem mindest neunjährigen Gesammtcursus wenigstens sieben aufsteigende Klassen besitzen und zu deren Lehrkörper als ordentliche Lehrkräfte auch akademisch gebildete Lehrer gehören; 53 vollentwickelte Schulen zählen bereits zu diesem Vereine. In Angriff genommen, wenn auch noch nicht zum Abschluß gebracht, sind die Lösung der Normallehrplan-Frage und die Ordnung der Pensionsverhältnisse und des Relictenversorgungswesens für die öffentlichen höheren Mädchenschulen. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildeten die beiden folgenden Fragen: „Ermöglichen die bestehende Prüfungsordnung und die durch sie bedingte Einrichtung der Seminare für Lehrerinnen eine zweckmäßige Ausbildung der letzteren?“ (Berichterstatter Director Neumann-Danzig) und: „Welche Schritte sind zu thun, um den vollorganisirten höheren Mädchenschulen die ihnen gebührende Stellung im preußischen Unterrichtswesen zu verschaffen?“ (Berichterstatter Director Villms-Tilsit).

* **[Gefängnißverein.]** Gestern Nachmittag fand unter dem Vorsitze des Herrn Ersten Staatsanwalts Weichert eine Sitzung des Gefängnißvereins statt, in welcher an Stelle des verstorbenen Herrn Ollendorff Herr **Hendewerk** zum Schatzmeister und an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Herrn Petschow Herr Consistorialrath **Franck** gewählt wurden. Ferner wurde der Vorstand durch die Zuwahl der Herren Rechtsanwalt Weiß, A. Claassen und E. Pfannenschmidt erweitert. Der Vorsitzende theilte mit, daß der westpreußische Verein für innere Mission 150 Mk. zur Errichtung eines Asyls für entlassene Strafgefangene dem Gefängnißverein überwiesen habe.

* **[Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.]** Die ost- und westpreußische Section der nordöstlichen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft hielt vorgestern Nachmittag zu Elbing, dem Sitz ihrer Verwaltung, ihre Jahres-Versammlung ab. Es waren die Inhaber der größeren Betriebe Ost- und Westpreußens anwesend. In Stelle der mit dem 1. Oktober ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden per Acclamation auf eine neue Zeitdauer von zwei Jahren gewählt die Herren Radock-Königsberg und Fabrikbesitzer Paul **Steimmig**-Danzig, zu deren Stellvertretern die Herren Schiffsbaumeister **Devrient**-Danzig und Fabrikbesitzer Hugo Sternkopf-Tilsit. Die sämmtlichen Vertrauensmänner, deren Wahlperiode mit Oktober 1889 abläuft, wurden auf weitere zwei Jahre wiedergewählt, darunter die Herren J. W. Klawitter und J. Zimmermann aus Danzig, Muskate-Dirschau. Zu Delegirten wurden die Herren F. Siebert-Elbing, P. **Steimmig**-Danzig und Hotop-Elbing gewählt. Es gehörten Ende 1888 zur Section 427 Groß- und Klein-Betriebe mit 9021 darin beschäftigten Arbeitern, 114 Betriebe weniger wie im Vorjahre; diese Reducirung ist dadurch hervorgerufen, daß ein großer Theil der Schlossereibetriebe, welche nicht vorzugsweise mit Bauarbeiten sich beschäftigen, aus dem Verbande entlassen werden konnte. Von den Arbeitern, die die Section gegen Unfall versichert hat, sind im Laufe des vergangenen Jahres verunglückt 27 erwachsene und 2 jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren, denn auf Grund ihrer völligen oder theilweisen Erwerbsunfähigkeit eine Rente gezahlt wird; getödtet sind 4 Personen, von diesen sind hinterlassen 3 Wittwen und ein Kind unter 15 Jahren. Die Entschädigungskosten der Section betrugen 15 332,22 Mk. Davon sind gezahlt: für Kosten des Heilverfahrens 528,78 Mk., für Renten an Verletzte 10 494,77 Mk., für Beerdigungskosten 257,80 Mk., für Renten an Wittwen Getödteter 855,55 Mk., für Abfindungen von Wittwen, die sich wieder verheirathet haben, 691,35 Mk., für Renten an Kinder Getödteter 1116,35 Mk.

* **[Genossenschafts-Versammlung.]** Die deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft wird gleich der Bau-Berufsgenossenschaft die Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin zur Abhaltung ihrer Jahres-Versammlung daselbst benützen. Die letztere soll dort am nächsten Sonntag im Ausstellungslokal stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen fast nur innere Genossenschafts-Angelegenheiten.

* **[Unfälle.]** Der 9 Jahre alte Arbeitersohn Arthur H. von hier spielte gestern Abend auf einer Laufplanke am Packhofe, wobei er von der Planke in einen Prahm herabstürzte und sich einen Bruch des rechten Unterarms zuzog. Er wurde von der Mutter nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht.

Ein schwerer Unfall traf gestern Vormittag an der Ecke der Portechaisen- und Jopengasse der 79jährigen Obsthändlerin Caroline Plath. Ein Wagen fuhr die Jopengasse entlang, während ein Gemüllwagen aus der Portechaisengasse einbog. Beim Ausweichen der Fuhrwerke gerieth die Wittwe Plath unter den Müllwagen, von welchem sie überfahren wurde. Auf Anordnung eines Polizeibeamten wurde sie zwar sofort nach dem Stadtlazareth geschafft, starb jedoch in Folge der erlittenen Verletzungen 3/4 Stunden nach der Aufnahme.

* **[Feuer.]** Gestern Nacht gegen 12 Uhr wurde die Feuerwehr nach der **Westerplatte** gerufen, wo an der Birkenallee (Nr. 5) ein hinter den dortigen Villen liegendes kleines Gebäude, in welchem ein Materialwaarengeschäft betrieben wird, in Brand gerathen war. Außer der städtischen Spritze in Neufahrwasser und den Druckwerken der Actien-Gesellschaft „Weichsel“ und der Eisenbahnstation Neufahrwasser waren Matrosen der an der Westerplatte liegenden Torpedobootsflottille und Soldaten der dortigen Garnison erschienen, welche das in Brand stehende Dach einrissen, so daß die von hier abgeschickte Spritze nicht in Thätigkeit zu treten brauchte, sondern um 2 Uhr zurückkehren konnte. Die Feuerwehr ist zur Zeit noch mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Von anderer Seite schreibt man uns noch über diesen Brand: Gegen 11 Uhr Abends stand plötzlich das kleine Haus auf der Westerplatte, in welchem sich ein Materialwaaren-Laden befindet, in hellen Flammen. Das Rettungswerk, an welchem sich sofort eine Abtheilung Marine-Soldaten der nahe liegenden Torpedos betheiligte, wurde mit den Druckwerken und Anihilatoren, welche sich auf der Westerplatte befinden, begonnen. Nach einer Stunde ungefähr kam die freiwillige Feuerwehr aus Neufahrwasser mit einem großen Druckwerke zur Stelle, und es gelang nach mehrstündigen großen Anstrengungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Auch eine Compagnie Soldaten des in Neufahrwasser garnisonirenden Bataillons nahm an dem Löschwerk Antheil und die Soldaten sorgten außerdem für Ordnung und Ruhe auf der Brandstelle. Gegen 3 Uhr war man des Feuers Herr geworden und es wurde mit den Abräumungsarbeiten begonnen. Zum Glück war es windstill und die Rettungsarbeiten wurden von Soldaten, Matrosen, der freiwilligen Feuerwehr, von den Angestellten der Gesellschaft „Weichsel“ und von vielen Badegästen und deren Bedienung mit solcher lobenswerthen Energie unternommen, daß nach verhältnißmäßig kurzer Zeit die Gefahr, daß das Feuer größere Dimensionen annehmen würde, beseitigt wurde. Während die Wasserverhältnisse nicht ungünstig waren, ist als Uebelstand zu vermerken, daß die Spritze aus Neufahrwasser über die Weichselmünder Fähre gebracht werden mußte, wodurch viel Zeit verloren wird. Eine Abhilfe in dieser Beziehung erscheint dringend nothwendig. Leider ist noch ein Unfall zu erwähnen. Die Bade-Vorsteherin Fräulein L. rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster der ersten Etage, kam jedoch zu Fall und trug **schwere Verletzungen** am Rücken und am Fuße davon, so daß ihre Aufnahme ins städtische Lazareth erfolgen mußte.

* **[Tivoligarten.]** Im Tivoligarten traten gestern Abend die unter der Direction der Herren Gebrüder Lipart stehenden **Leipziger Sänger** zum ersten Male auf. Wir wollen bei dieser Gelegenheit gleich darauf hinweisen, daß die Sänger, welche gestern Abend in sächsischen Rollen auftraten, entschieden keine Sachsen sind, doch legen wir darauf weiter kein Gewicht, denn wie die Originale unterscheiden sich auch diese sog. Leipziger Sänger von ihren Berufsgenossen in den Specialitätentheatern dadurch, daß sie in ihren Vorträgen alles vermeiden, was irgendwie Anstoß erregen könnte. Als tüchtige Musiker zeigten sich die Gebrüder Lipart, deren Vorträge auf Horn und Piston eine tüchtige musikalische Bildung und eine geradezu virtuose Behandlung der Instrumente zeigten. Der Salonhumorist Herr Meinhold verfügt über eine wohlklingende Tenorstimme und einen gewandten Vortrag, so daß man selbst bekannte Sachen gern noch einmal hört. Die Sänger sangen von der auf ebener Erde befindlichen kleinen Bühne und auch von dieser war die Akustik so gut, daß in jedem Theile des Gartens der Text der einzelnen Gesänge deutlich zu verstehen war. Das Publikum, welches trotz der kühlen Witterung recht zahlreich erschienen war, nahm die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms beifällig auf.

* **[Schwurgericht.]** Für die nächsten Montag unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirector Birnbaum beginnende vierte Schwurgerichtsperiode sind die nachstehenden Herren als Geschworene einberufen worden: Dr. Magdeburg, Brauereibesitzer H. A. Glaubitz, Procurist C. L. A. Reinhold, Schiffsbaumeister J. W. Klawitter, Wagenfabrikant F. A. Röll, Oberstlieut. a. D. Reichenberg, Apotheker A. Rohleder, General-Agent J. Schmidt, Baurath a. D. Degner, Director A. Gibsone, Rentier Jantzen, Kaufleute Bankier Gelhorn, H. F. Entz, D. A. Rabe, E. G. Pobowski, E. D. Reichenberg, R. H. Krebs, R. R. Gambuc, A. Hunnius, Walter Kauffmann, G. A. v. Riesen, E. Claassen und H. Italiener, sämmtlich aus Danzig; Gutsbesitzer E. Schmidt aus Golzau, Bauunternehmer C. A. Petermann aus Neustadt i. W., Gutsbesitzer F. Semler aus Lusin, Gutsbesitzer O. Römer aus Matern, Gutsbesitzer G. Würtz aus Kokoschken, Gutspächter E. Block aus Sabagno, Rittergutsbesitzer v. Zelewski aus Barlomin.

[Polizeibericht vom 19. Juni.] Verhaftet: Ein Schneider wegen Widerstandes, 1 Betrunkener, 3 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: Ein wollenes Mannshemde. — Gefunden: Ein Pfandschein, 1 Schlüssel, 1 graues Kindermäntelchen, 1 schwarzer Regenschirm, 1 kleiner Schlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 2 Denkmünzen pro 1866 und 1870/71 für Combattenten; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

± **Neuteich**, 18. Juni. Zum heutigen **Pferde- und Viehmarkt** waren nur gegen 400 Pferde zum Verkauf gestellt, zum größten Theil geringer Qualität. Obwohl Händler zahlreich erschienen waren, wurde bei dem Mangel an geeigneter Waare wenig gehandelt. Einzelne Luxuspferde brachten bis 1000 Mk. An Rindvieh waren gegen 300 Stück aufgetrieben, meist Magervieh; es wurden 18—20 Mk. pro Centner lebend Gewicht gezahlt; für Fettvieh 23—24 Mark. Der Umsatz an Magervieh war sehr gering, da bei dem Mangel an Weide keine Nachfrage war.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 18. Juni. In der Nacht zu heute brach in der Wassermühle des Herrn Zube zu Conradswalde **Feuer** aus, welches das ganze Mühlenetablissement zerstörte. Das Mobiliar konnte zum größten Theil gerettet und der Viehbestand in Sicherheit gebracht werden, dagegen verbrannten an Mahlgut ganz bedeutende Quantitäten.

* Der Forst-Assessor, Premier-Lieutenant **Wendroth** ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle zu Plietnitz im Regierungsbezirk Marienwerder übertragen worden.

* In diesen Tagen ist — den „N. Westpr. Mitth.“ zufolge — das Rittergut **Breitenfelde** bei Hammerstein, dem Hrn. Rittergutsbesitzer v. Benda gehörig, für den Preis von 444000 Mk. an Hrn. Böse verkauft worden.

* Zum Präsidenten des Landgerichts in Elbing ist, wie die „Altpr. Ztg.“ hört, an Stelle des nach Dortmund versetzten Herrn Philler der Oberlandesgerichtsrath **Dorendorf** in Marienwerder ernannt worden.

Strasburg, 18. Juni. Seit ungefähr 15 Monaten verwaltet der Regierungs-Assessor **Jachmann** aus Gumbinnen das hiesige Landrathsamt, welcher Posten seiner Zeit durch die Wahl des Herrn Jäckel zum Landesdirector der Provinz Westpreußen erledigt wurde. Im Mai v. J. hatte der Kreistag die Ernennung des Hrn. Jachmann zum Landrath für den diesseitigen Kreis an maßgebender Stelle warm befürwortet; die Ernennung ist aber nicht erfolgt. Herr J. geht vielmehr in nächster Zeit als Regierungs-Assessor wieder nach Gumbinnen zurück. — Die **Drewenz** ist ein ganz gefährlicher und heimtückischer Fluß; denn schon wieder hat sie ein Opfer gefordert. Der 60jährige Arbeiter Gobiecki aus Michlau bei Strasburg, welcher vorgestern an derselben nach Fischen angelte, beschloß, zum jenseitigen Ufer hinüberzuschwimmen, um dort sein Glück zu versuchen. Zu diesem Zwecke band er sich den Eimer, welchen er als Behälter für die gefangenen Fische mitgebracht hatte, an seinen rechten Fuß, nahm die Angel auf den Rücken und schwamm dann hinüber. Allein auf der Mitte des Flusses sank er unter und ertrank. — Wie wir hören, hat sich in dem Dorfe Czabda diesseitigen Kreises eine schwere

Unthat zugetragen. Die Arbeiterfrau Bulgowski hat dort vorgestern auf Anstiften ihres zweiten Mannes ihre **beiden Kinder** aus der ersten Ehe **ertränkt**, um auf diese Weise einen Zankapfel aus dem Wege zu räumen. Sie hat die Kleinen, von denen das eine schon drei Jahre alt war, in einen Sack gesteckt, diesen mit Steinen beschwert und ihn dann in die Drewenz versenkt. Die Leichen sind bereits aufgefunden worden.

η **Thorn**, 18. Juni. In nächster Zeit erhält unsere Stadt wieder eine Einrichtung der Neuzeit, nämlich: **Feuermelder und Feuermeldestellen.** In der inneren Stadt sind an verschiedenen Stellen 10 Feuermelden mit doppeltem Läutewerk aufgestellt, welche durch oberirdische Leitungen mit dem Polizeibureau verbunden werden. Außerdem werden vier Feuermeldestellen eingerichtet, welche Telephonverbindung erhalten. Diese sollen eine schleunige Verständigung über Ort und Größe eines Brandes ermöglichen, während die Feuermelder besonders den Zweck haben, die Feuerwehr schnell zusammenzurufen. Die Apparate hat die Firma Siemens u. Halske geliefert.

Vermischte Nachrichten.

* [Die größten Kochtöpfe.] Nachdem anläßlich des Transportes des großen für die Pariser Weltausstellung bestimmten Fasses das für Herren so interessante Thema von dem größten Fasse der Welt durch alle Blätter gegangen, verlohnt es sich wohl, die Damen auch mit den größten Kochtöpfen der Welt bekannt zu machen. Es sind das unbestreitbar die, in welchen Liebigs Fleischextract hergestellt wird. Diese Riesen unter den Kochtöpfen befinden sich zu Fray Bentos in Uruguay; jeder von ihnen faßt seine 10 000 (zehntausend) Liter! Natürlich sind dieselben nicht etwa aus zerbrechlichem Thon, sondern aus solidem Schmiedeeisen angefertigt. Interessant wäre es zu wissen, wie diese Ungethüme bedient werden.

München, 17. Juni. Mehrere Provinzen erlitten durch **Wolkenbruch und Hagelschlag fürchterlichen Schaden**; einige Menschen ertranken; der Bezirk Berneck (Oberfranken) ist verwüstet: an der böhmischen Grenze fand ein Felsabsturz statt; in Franzensbad sind sämmtliche Quellen verschlammt; in Haslau schwammen mehrere Kinder in ihrem Bette fort; in Bamberg ist der berühmte Gemüsegarten völlig vernichtet; ebenso haben die Umgebung von Ansbach und die Bezirke Steigerwald und Oberpfalz sehr gelitten. Ein Wolkenbruch über Füssen (Allgäu) richtete gleichfalls ungeheuern Schaden an. (H. C.)

ac. **Madras**, 17. Juni. Bei einer in Akbarpore am 26. April abgehaltenen Hochzeitsfeier brach ein **Feuer** aus, welches **150 Männern, Frauen und Kindern das Leben kostete.** Die Flammen versperrten den Ausgang des Hauses und der Frauen und Kinder bemächtigte sich sofort eine sinnlose Panik. Der Vater des Bräutigams hatte die Geistesgegenwart, seinen Sohn und die Braut aus der Menge herauszureißen, sie aufs Dach zu führen und sie dann an einem Seile in ein kleines, neben der Wohnung befindliches Seitengäßchen hinabzulassen. Da erinnerte sich der Mann, daß er 150 Rupien im Hause gelassen hatte. Er eilte zurück und fand den Sack auch wirklich, als er aber den Ausgang zu gewinnen suchte, klammerten sich die Frauen unter herzzerreißenden Klagen an ihn und flehten, er möge sie retten. Die Folge war, daß er zu Boden gerissen wurde. Als das Feuer ausgetobt hatte, fand man an der Stelle einen wirren Haufen verkohlter Leichname.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 19. Juni. Das hiesige Barkschiff „Elise Linck", Capt. Falcke, ist gestern in Parrsboro (Nova Scotia) angekommen.

Tönning, 17. Juni. Laut Depesche ist der deutsche Ewer „Maria" aus Estebrügge gestern Abend eine halbe Meile SzW. von der Eider Lootsengaliote gestrandet. Die Besatzung ist durch das Rettungsboot nach der Galiote geholt. Die „Maria" war mit einer Ladung Felsen von Alsen nach Cuxhaven bestimmt.

London, 17. Juni. Der deutsche Schooner „Anton", von Macao nach Rio, ist gesunken.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Juni.

		Crs. v 18			Crs. v. 18.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	91,20	90,50
Juni-Juli	184,00	184,50	Lombarden	53,50	53,00
Sept.-Okt.	181,70	181,50	Franzosen	102,00	102,60
Roggen			Cred.-Actien	162,50	161,50
Juni-Juli	145,70	146,00	Disc.-Comm.	228,40	226,70
Sept.-Okt.	150,70	151,20	Deutsche Bk.	169,70	168,40
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	130,50	129,00
			Oestr. Noten	171,20	171,00
loco	23,50	23,50	Russ. Noten	210,50	208,80
Rüböl			Warsch. kurz	210,00	208,45
Juni	55,90	56,50	London kurz	—	20,45
Sept.-Okt.	55,50	55,9[illegible]	London lang	—	20,36
Spiritus			Russische 5%		
Juni	34,60	34,90	SW.-B. g. A.	75,50	74,00
Sept.-Okt.	35,10	35,30	Danz. Privatbank	144,00	144,00
4% Consols	106,50	106,40	D. Oelmühle	156,70	156,50
3½% westpr. Pfandbr.	101,90	101,90	do. Priorit.	138,10	138,10
do. neue	101,80	101,90	MlawkaSt-P	117,40	117,50
3% ital. g. Prio.	59,70	59,70	do. St-A	65,40	65,30
5% Rum. G.-R.	96,75	96,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	102,70	100,30
Ung. 4% Gldr.	86,50	86,00	Türk. 5% A.-A.	81,50	81,25
2. Orient-Anl	63,30	62,7[illegible]			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 18. Juni. Bei der heutigen Petroleum-Auction von Carl Holle, Hamburg, wurden verkauft 500 Barrels. Alles 6,86 M

Hamburg, 18. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 82, per September 83¾, per Dezember 84½, per März 1890 84¾. Behauptet.

Hamburg, 18. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 160—170 — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 148—156, russischer loco fest, 94—98. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 66½. — **Spiritus** still nom., per Juni-Juli 21 Br., per Juli-Aug. 22 Br., per August-Septbr. 23¼ Br. — **Kaffee** geschäftsl. — **Petroleum** fest. Standard white loco 7,00 Br., 6,90 Gd., per August-Dezbr. 7,25 Gd. — Wetter: Schön.

Havre, 18. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juli 89,75, per Sept. 90,75, per Dez. 92,00. Schwach.

Bremen, 18. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. loco Standard white 6,85 Br.

Mannheim, 18. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** per Juli 19,05, per November 18,75. **Roggen** per Juli 14,65, per Nov. 14,80. **Hafer** per Juli 14,85, per November 13,35.

Frankfurt a. M., 18. Juni. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 258¾, Franzosen 204¼, Lombarden 106, Galizier 176, Aegypter 92,90, 4% ungar. Goldrente 86,30, Gotthardb. 156,50, Disconto-Commandit 227,20, Dresdner Bank 147,00, Laurahütte 129,00. Fest.

Wien, 18. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,45, do. 5% do. 101,75, do. Silberrente 84,70, 4% Goldrente 109,10, do. ungar. Goldr. 101,50, 5% Papierrente 95,15, 1860er Loose 141,00, Anglo-Aust. 125,25, Länderbank 230,50, Creditact. 302,00, Unionbank 220,00, ungar. Creditactien 312,50, Wiener Bankverein 106,10, Böhm. Westbahn 337,00, Böhmische Nordbahn —, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 215,75, Nordbahn 2625,00, Franzosen 240,60, Galizier 205,25, Lemberg-Czern. 233,00, Lombarden 124,00, Nordwestbahn 189,50, Pardubitzer 168,50, Alp.-Mont.-Act. 96,50, Tabaksactien 109,50, Amsterd. Wechsel 99,05, Deutsche Plätze 58,50, Londoner Wechsel 119,70, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,52, Marknoten 58,47½, Russische Banknoten 1,22½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 18. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** auf Termine niedriger, per November 191. **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine niedriger, per Oktober 122-121.

Antwerpen, 18. Juni. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17 bez. 17⅛ Br., per Juni 17 Br., per Juli 17⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 17⅝ bez. und Br. Steigend.

Antwerpen, 18. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** fest. **Roggen** unverändert. **Hafer** behauptet. **Gerste** weichend.

Paris, 18. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß.) **Weizen** ruhig, per Juni 22,75, per Juli 22,75, per Juli-August 22,75, per Sept.-Dezbr. 22,75. **Roggen** ruhig, per Juni 14,60, per Septbr.-Dezbr. 14,10. **Mehl** ruhig, per Juni 51,30, per Juli 53,60, per Juli-August 53,50, per Sept.-Dez. 53,75. **Rüböl** ruhig, per Juni 56,00, per Juli 55,50, per Juli-August 55,75, per Sept.-Dez. 56,75. **Spiritus** ruhig, per Juni 41,50, per Juli 41,75, per Juli-August 42,00, per Sept.-Dezember 42,00. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,90, 3% Rente 85,50, 4½% Anleihe 104,57½, italien. 5% Rente 97,10, österreich. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 86,93, 4% Russen de 1880 —, 4% Russen de 1889 90,60, 4% unific. Aegypter 462,18, 4% Spanier äuß. Anleihe 75⅞, Convert. Türken 16,50, Türkenloose 62,40, 5% privilegirte türkische Obligationen 443,00, Franzosen 516,25, Lombarden 263,75, Lombard. Prioritäten 316,00, Banque ottomane 523,50, Banque de Paris 758,75, Banque d'escompte 523,50, Credit foncier 1322,75, Credit mobilier 432,50, Meridional-Actien 750,00, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 51,00, Rio-Tinto-Actien 278,75, Suezkanal-Actien 2312,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¾, Wechsel auf London kurz 25,16½, Cheques auf London 25,18, Comptoir d'escompte 10,00.

London, 18. Juni. Engl. 2¾% Consols 97⅞, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96⅛, Lombarden 10⁹⁄₁₆, 5% conv. Russen von 1889 89½, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 86⅜, 4% Spanier 75, 5% privilegirte Aegypter 105⅛, 4% unificirte Aegypter 91⅞, 3% garantirte Aegypter 10[illegible], 4% Egypt. Tributanl. 93¾, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 95⅛, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 92⅛, Canada Pacific 57⅞, De Beers-Actien 19⅛, Rio-Tinto 11⅜, Rubinen-Actien 1 % Agio. Platzdiscont 1½ %. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 12,14, Paris 25,37½, Petersburg 23⅞.

Glasgow, 18. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 7 d.

Liverpool, 18. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen stetig, mitunter anziehend. Mehl fester. Mais ½ d. höher. Wetter: Schön.

Petersburg, 18. Juni. Wechsel a. London 3 Mt. 97,85, do. Berlin 3 Mt. 47,82½, do. Amsterdam 3 Mt. 81,05, do. Paris 3 Mt. 38,65, ½-Imperials 7,90, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt) 264½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 263½, russ. Anleihe de 1884 149, do. 2. Orientanleihe 97⅝, do. 3. Orientanleihe 97⅞, do. 4% innere Anleihe [illegible], russ. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 150¼, Große russ. Eisenbahnen 241½, Kursk-Kiew-Actien 339, Petersburger Discontobank 675, Petersburger intern. Handelsbank 530, Petersburger Privat-Handelsbank 380, russ. Bank für auswärt. Handel 296, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5½.

Petersburg, 18. Juni. **Productenmarkt. Talg** loco 45,50, per August —. **Weizen** loco 11,50. **Roggen** loco 7,70. **Hafer** loco 4,25. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,75. — Wetter: Kalt.

Newyork, 17. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,17¼, Wechsel auf Berlin 95⅞, 4% fundirte Anleihe 129¼, Canadian-Pacific-Actien 53⅜, Centr.-Pacific-Act. 35, Chic.-North-Western-Act. 109⅞, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 72⅞, Illinois Centralbahn-Actien 114⅛, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103⅛, Louisville u. Nashville-Actien 69⅞, Newyork Lake Erie- u. Western-Actien 27[illegible], Newyork Centr. u. Hudson River-Act. 107⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 69⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53⅜, Philadelphia and Reading-Actien 46⅞, St. Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 61¼, Union-Pacific-Actien 61⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 23⅞.

Newyork, 17. Juni. **Baumwolle** in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,15 Gd., do. in Philadelphia 7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 83⅞. — Ruhig, stetig. **Schmalz** loco 6,92, do. Rohe u. Brothers 7,25. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) [illegible]. — **Kaffee** (Fair Rio) [illegible], do. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 15,27, per Sept. 15,02.

Newyork, 17. Juni. Visible Supply an Weizen 17 631 000 Bushels, do. an Mais 11 215 000 Bushels.

Newyork, 17. Juni. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 30 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 16 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 8000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrtrs.

Newyork, 18. Juni. Wechsel auf London 4,87. Rother Weizen loco 0,90, per Juni 0,82⅞, per Juli 0,83⅛, per Dezember 0,86. Mehl loco 3,20. Mais 0,42¼. Fracht 2½. — Zucker 7⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	147—194 M Br.	
hochbunt	126—136℔	142—192 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—187 M Br.	118 bis
bunt	126—133℔	135—184 M Br.	166 M bz.
roth	126—135℔	132—184 M Br.	
ordinär	126—135℔	120—165 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 133 M inländ. 181 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 133½ M bez. u. Br., per Septbr.-Oktbr. transit 135 M bez., inländ. 175 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 135½ M Br., 135 M Gd., per Novbr.-Dezember 135 M bez.

Roggen loco unverändert per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 145 M, transit 91 bis 92 M bez.

feinkörnig per 120℔ transit 88—90 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M unterpoln. 94 M, transit 93 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 143 M bez., transit 93 M Gd., per Juli-August inländ. 141 M Gd., transit 94 M bez., per Septbr.-Oktober inl. 139½ M bez., unterpoln. 96½ M Gd., transit 96 M Gd., per Okt. Novbr. inländ. 139½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 100℔ bis 110℔ 75—95 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,65—3,85 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,10 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, regnerisch. Wind: NW.

Weizen. Für inländischen nur vereinzelt Käufer. Von Transitweizen waren nur die feinen Qualitäten beachtet, alle anderen vernachlässigt. Bezahlt wurde für inländ. bunt etwas krank 123℔ 166 M, Sommer- 120℔ 153 M, für polnischen zum Transit bunt Geruch 125℔ 122 M, bunt 122/3℔ 123 M, 123/4℔ 125 M, hellbunt 125℔ 129 M, 127℔ 132 M, hochbunt 127℔ und 127/8℔ 138 M, 130℔ 141 M, hochbunt glasig 130℔ u. 130/1℔ 143 M, fein hochbunt glasig 130/1℔ 145 M, für russ. zum Transit fein hochbunt glasig 127℔ 142 M, roth 117℔ 120 M, roth leicht bezogen 128℔ 126 M, roth besetzt 128℔ 122 M, roth milde 130℔ 130 M, Ghirka bezogen 126/7℔ 118 M per Tonne. Termine: Juli-August transit 133½ M bez., Septbr.-Oktober transit 135 M bez., inländisch 175 M Gd., Okt.-Novbr. transit 135½ M Br., 135 M Gd., Nov.-Dezbr. transit 136 M bez. Regulirungspreis inländisch 181 M, transit 133 M

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 122℔ 144 M, 123℔ 145 M, für polnischen zum Transit 118/9℔ 92 M, russischer zum Transit 124℔ 92 M, 126℔ 90, 88 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 143 M bez., transit 93 M Gd., Juli-August inländ. 141 M Gd., transit 94 M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 139½ M bez., unterpolnischer 96½ M Gd., transit 96 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländischer 139½ M bez. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpolnisch 94 M, transit 93 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 101℔ u. 103℔ 75 M, 102℔ 76 M, 108℔ 83 M, 109/10℔ 87 M, hell 100℔ 77 M, 110℔ 95 M per Tonne. — **Hafer und Erbsen** ohne Handel — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,75, 3,80, 3,85 M, mittel 3,65 M, feine 3,75 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 18. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 164—171, do. per Juni-Juli 174,00, do. per Sept.-Oktbr. 176,50. — **Roggen** matt, loco 137—143, do. per Juni-Juli 146,50, do. per Septbr.-Oktbr. 148,00. — Pommerscher **Hafer** loco 140—148. — **Rüböl** still, per Juni-Juli 56,50, per Septbr.-Oktbr. 55,50. **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,80, mit 70 M Consumsteuer 34,90, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 34,00, per August-Sept. mit 70 M Consumst. 34,70. — **Petroleum** loco 11,70.

Berlin, 18. Juni. **Weizen** loco 177—190 M, per Juni-Juli 184½ nom., per Juli-August 183½—183 M, per Sept.-Oktober 181¼—181¾ M, per Oktbr.-Novbr. 181¼—181½ M, per Nov.-Dezbr. 181¼—181½ M — **Roggen** loco 140—149 M, per Juni-Juli 146—145¾—146 M, per Juli-August 147½—147—147½ M, per Sept.-Oktbr. 151¼—150¾—151¼ M, per Oktober-Novbr. 152¼—152½—152¼ M, per Nov.-Dez. 152¾—152½—153 M — **Hafer** loco 150—168 M, ost- u. westpreuß. 153—158 M, pomm. u. uckerm. 156—160 M, schlesischer 154—160 M, feiner schlesischer 161—164 M a. B., russ. 156—159 M frei Wg., per Juni 150½ bis 150—150¼ M, per Juni-Juli 149—148½—148¾ M, per Juli-August 146—145¾ M, per September-Oktober 142½—142¼—142½ M, per Oktbr.-Novbr. 141—140¾—141 M — **Mais** loco 114—118 M, per Juni 114 M, per Sept.-Okt. 115½ M — **Gerste** loco 126 bis 190 M — **Kartoffelmehl** loco 21,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 138—155 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 00 25,00—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,25—21,00 M, Nr. 0 u. 1 20,75 bis 19,00 M, ff. Marken 22,40 M, per Juni 20,95—21 M, per Juni-Juli 20,95—21 M, per Juli-August 20,95—21 M, per September-Oktober 21,10 M, per Oktober-November 21,20 M — **Petroleum** loco 23,5 M, per Sept.-Oktober 24,1 M — **Rüböl** loco ohne Faß 56,0 M, per Juni 56,4 bis 56,5 M, per Sept.-Oktbr. 55,6—56,4—55,8 M, per Oktbr.-Novbr. 55,6—56,0 M, per Nov.-Dez. 55,8—56,1 M, per April-Mai 1889 56,2 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,6—55,8 M, per Juni 54,1—54,2 M, per Juni-Juli 54,1—54,2 M, per Juli-August 54,1—54,2 M, per August-Sept. 54,5—54,6 M, per Sept.-Oktober 54,6—54,8 M, loco unversteuert (70 M) 35,5—35,7 M, per Juni 34,8—34,7—34,9 M, per Juni-Juli 34,8—34,7—34,9 M, per Juli-August 34,8—34,7—34,9 M, per August-September 35,1—35,0 bis 35,2 M, per Septbr.-Oktbr. 35,2—35,1—35,3 M, per Oktbr.-November 34,5—34,7 M, per Novbr.-Dez. 34,2—34,5 M

Magdeburg, 18. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 29,35. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 23,50. Unveränd., fest. ff. Brodraffinade 37,75. f. Brodraffinade 37,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,50. Gem. Melis 1 mit Faß 36,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 25,80 bez., 25,95 Br., per Juli 26,00 bez. und Br., per August 26,00 bez., per Oktbr.-Dezbr. 16,00 bez., per Januar-März 15,67½ bez u. Br. Stetig.

Wolle.

Königsberg, 18. Juni. **Wollmarkt.** Mehrere Großhändler verließen bereits gestern den Markt. Die Zufuhr betrug bis jetzt ca. 5000 Ctr. und ist bis auf einige zu hoch limitirte oder schlecht behandelte Partien geräumt. Es fehlen noch ca. 1000 bis 1500 Ctr; Wäsche ausgezeichnet, Stimmung, mit Rücksicht auf die heute beginnende Londoner Wollauction, abwartend.

Berlin, 18. Juni. **Wollmarkt.** Die Zufuhren mehren sich auf dem Wollmarktsterrain langsam, auf den Stadtlägern bedeutender, doch wird wohl das Gesammtquantum gegen das Vorjahr einen bedeutenden Abschlag ergeben. An Zufuhren gelangten bis jetzt zur Lagerung auf dem offenen Markte: per Ostbahn 4255 Ctr., Stettiner Bahn 3020, verschiedene andere Bahnen 1420 Ctr. Insgesammt sind eingelagert etwas über 12 000 Ctr., angemeldet ca. 16 000 Ctr. Nach amtlicher Ermittelung betrugen die Gesammtläger in Berlin am Nachmittag des 17. Juni 24 491 Ctr., mithin also erheblich weniger als im Vorjahre um dieselbe Zeit. Geschäfte haben bisher nicht stattgefunden, obwohl sich bereits die inländische Fabrikantenkundschaft zahlreicher eingefunden hatte und die Läger sich nach ihren bekannten Stämmen sonderten. Vorläufig gehen Forderungen und Gebote noch zu weit auseinander, um nennenswerthe Abschlüsse zu ermöglichen.

Warschau, 18. Juni. **Wollmarkt.** Bis gestern Abend sind 7000 Pud mit Preisabschlag von 4 bis 8 Thalern per Centner verkauft. Ausnahmsweise gute Partien erzielten die vorjährigen Preise; die Zufuhren betrugen bis jetzt 61 913 Pud gegen 45 462 im Vorjahre. es werden noch bedeutendere erwartet. Die Käufer operiren nur langsam. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Amanda (SD.), Grahl, Blyth, Kohlen. — Aurora, Smid, Bremen, Reis (best. nach Königsberg). — Gören Peter, Kohn, Bremen, Petroleum und Asphalt.

Retournirt: Hazard, Björklund.

Gesegelt: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Skandia (SD.), Hauger, Christiania, Getreide. — Fenix (SD.), Olsson, Riga, leer.

19. Juni. Wind: SW.

Im Ankommen: Dampfer „Silesia" und Dampfer „Ferdinand".

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. Juni. Wasserstand 0,24 Meter.
Wind: NNW. Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wenerski, 1 Kahn, Haurwitz, 50 946 Kgr. Steinkohlentheer.

Von Danzig nach Thorn: Adam, 1 Kahn, Barg, 24 000 Kgr., — Voigt, 1 Kahn, Barg, 72 000 Kgr. Steinkohlen.

Stromab:

Bidermann, 3 Traften, Bajer, Konskawola, Bralitz, 1582 Rundkiefern.

Großbard, 2 Traften, Neymark, Wyszkow, Berlin, 58 Rundbirken, 787 Rundkiefern, 118 Mauerlatten.

Woylila, 1 Traft, Zucker, Ulanow, Thorn, 1953 Rundkiefern.

Lorberbaum, 1 Traft, Horwitz, Ulanow, Thorn, 488 Rundkiefern, 275 Mauerlatten.

Zaleski, 5 Traften, Rosenberg, Pultusk, Bralitz, 2464 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 19. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	766	ONO	4	wolkenlos	16
Aberdeen	769	ONO	2	halb bed.	14
Christiansund	768	NO	3	heiter	14
Kopenhagen	761	NNW	2	bedeckt	15
Stockholm	762	N	4	bedeckt	15
Haparanda	768	NNW	2	bedeckt	13
Petersburg	764	still	—	bedeckt	19
Moskau	—	—	—	—	—
Cork, Queenstown	765	O	1	heiter	16
Cherbourg	762	O	5	bedeckt	13
Helder	765	NNO	2	wolkig	15
Sylt	763	N	1	wolkig	15
Hamburg	763	NW	2	heiter	15
Swinemünde	762	WNW	2	Regen	15
Neufahrwasser	761	SW	1	bedeckt	18
Memel	761	SSW	3	bedeckt	15
Paris	762	NO	2	wolkenlos	17
Münster	764	NNW	1	heiter	14
Karlsruhe	763	NO	2	wolkig	18
Wiesbaden	763	NO	2	heiter	19
München	764	SO	2	heiter	16
Chemnitz	763	still	—	heiter	16
Berlin	762	still	—	wolkig	19
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	764	SW	1	bedeckt	18
Ile d'Aix	760	OSO	1	bedeckt	19
Nizza	763	NO	2	wolkig	19
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression über der östlichen Ostsee füllt sich aus; der Luftdruck ist in Folge dessen ein sehr gleichmäßiger und meist hoher, am höchsten über 770 Mm. über dem norwegischen Meer. Bei schwacher Luftbewegung ist über Deutschland die Bewölkung veränderlich und die Temperatur nahezu normal; nur an der ostdeutschen Küste fiel stellenweise Regen. Obere Wolken ziehen aus den verschiedensten Richtungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	759,6	+ 16,5	NW, frisch, hell u. wolkig.
19	8	760,2	+ 17,1	WSW, flau, „
	12	760,5	+ 18,2	SW, mäßig, Regenwetter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 18. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, gewann aber in einigen Ultimowerthen größere Ausdehnung. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat eine kleine Abschwächung ein, doch wurde die Stimmung hierauf bald wieder fester und gewann. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest sowohl für heimische solide Anlagen, wie für fremde, festen Zins tragende Papiere, von welchen russische Anleihen, Italiener und ungarische Goldrente zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft umgingen. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu etwas anziehender Notiz lebhafter umgesetzt; Franzosen und Lombarden waren fest und ruhig. Inländische Eisenbahnactien waren zumeist fest. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere lagen schwach, theilweise erheblich niedriger; Bergwerkspapiere fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	104,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	105,50
Staats-Schuldscheine	3½	100,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,80
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	101,80
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,40
do. do.	3½	101,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,75
Preußische do.	4	105,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,20
Oesterr. Papier-Rente	5	85,00
do. do.	4⅕	71,10
do. Silber-Rente	4⅕	71,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,30
do. Papier-Rente	5	81,50
do. Goldrente	4	86,10
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	84,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,70
do. do. do. 1873	5	102,70
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	90,50
do. Rente 1883	6	112,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,80
do. Rente 1884	5	99,70
Russ.-Anleihe von 1889	4	90,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	[illegible]
do. do. 6. Anleihe	5	[illegible]
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	[illegible]
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	[illegible]
Italienische Rente	5	96,00
Rumänische Anleihe	6	106,25
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	96,40
Türk. Anleihe von 1866	1	16,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,00
do. Rente	5	84,10
do. neue Rente	5	84,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,10
2. u. 4. Em.	5	102,75
2. Em.	4½	101,50
1. do.	4	99,75
Pr. Bod.-Cred. Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	102,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	103,75
do. do. do.	4	103,25
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	104,25
Poln. landschaftl.	5	62,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	83,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,50
Bayer. Prämien-Anleihe	4	148,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,50
Oesterr. Loose 1854	4	119,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,75
do. Loose von 1860	5	123,40
do. do. 1864	—	308,00
Oldenburger Loose	3	135,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,80
Raab-Grätz 100T.-Loose	4	108,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	176,00
do. do. von 1866	5	156,50
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	63,40	2⅔
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	65,30	3
do. do. St.-Pr.	117,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	100,30	6
do. St.-Pr.	121,50	5
Saal-Bahn St.-A.	50,50	—
do. St.-Pr.	118,00	5
Stargard-Posen	104,50	4½
Weimar-Gera gar.	26,40	—
do. St.-Pr.	98,40	3½

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1888.	
Galizier	88,40	4
Gotthardbahn	155,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,00	4¾
Lüttich-Limburg	27,75	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	96,70	5
†Reichenb.-Pardub.	72,50	—
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	74,00	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	42,60	—
Südösterr. Lombard	53,20	1
Warschau-Wien	223,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch. Oderb. gar. s.	5	86,60
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr. Rudolf-Bahn	4	79,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,30
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,90
† do. 5% Oblig.	5	101,90
†Ungar. Nordostbahn	5	84,30
† do. do. Gold-Pr.	5	100,90
Brest-Grajewo	5	94,70
†Charkow-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk Charkow	5	100,10
†Kursk Kiew	4	89,10
†Mosko-Rjäsan	4	92,50
†Mosko-Smolensk	5	98,25
Rybinsk Bologoye	5	94,30
†Rjäsan-Koslow	4	89,75
†Warschau-Terespol	5	100,10

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	128,50	5⅓
Berliner Handelsges.	168,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,30	5
Bremer Bank	105,10	3⅜
Bresl. Discontbank	109,25	6⅓
Danziger Privatbank	144,00	8¼
Darmstädter Bank	163,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,25	7½
do. Bank	168,40	9
do. Effecten u. W.	127,50	10
do. Reichsbank	131,90	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,30	6¼
Disconto-Command.	226,75	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	134,20	7⅓
Hannöversche Bank	114,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	116,60	6½
Magdebg. Privat Bank	—	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	102,75	5
Norddeutsche Bank	—	10
Oesterr. Credit-Anstalt	161,90	9,18
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,25	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	125,00	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,90	9½
Schaffhaus. Bankverein	10[illegible],25	4
Schlesischer Bankverein	1[illegible]2,25	7
Südd. Bod. Credit-Bk.	150,50	6½
Danziger Oelmühle	156,50	12
do. Prioritäts-Act.	138,10	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15650	60
Bauverein Passage	102,00	3
Deutsche Baugesellschaft	12[illegible],25	7
A. B. Omnibusgesellsch.	172,90	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,50	12¼
Berlin. Pappen-Fabrik	117,00	—
Wilhelmshütte	108,[illegible]0	—
Oberschles. Eisenb.-B.	100,75	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1888.	
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	129,00	—
Stolberg Zink	58,00	2½
do. St.-Pr.	132,20	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 18. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	2½	20,45
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,80
do.	2 Mon.	4	169,80
Petersburg	3 Wch.	5½	207,80
do.	3 Mon.	5½	206,00
Warschau	8 Tg.	5½	208,45

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	171,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,80

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit Herrn Hermann Hornemann, Käsemark, zeigen wir hiermit ergebenst an.
E. Krause und Frau.
Käsemark, den 18. Juni 1889.

Gestern 12 Uhr Nachts entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein unvergeßlicher Mann, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier

Ernst Ziemens

im 65. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Marienburg, 18. Juni 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 22. d. M., 4 Uhr Nachm., auf dem St. Georgskirchhofe statt.

Ich habe mich in Zoppot, Seestraße 35, für diese Saison niedergelassen.
H. Fleischer,
pract. Zahnarzt. (1152

J. Seeliger,
gepr. pract. Hühneraugen- und Fußnagel-Operateur, Langenmarkt 36. Briefk. part. (1533

Auction.

Donnerstag, den 20. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr, werde ich Hundegasse Nr. 96, Pschorrhaus, im Wege der Zwangsvollstreckung:
52 Wiener Stühle,
8 versch. Tische
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Wilhelm Harder,
Danzig, Altstädt. Graben 58, I.

Auction.

Langgasse Nr. 21.
Freitag, den 21. Juni cr., Vormittag 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben aus dem Nachlasse des Kaufmanns Herrn C. G. Gerlach
1 eisern. 1thürig. Geldspind
gegen baar verkaufen. (1494
W. Ewald,
Königl. vereid. Auctionator.

Mobiliar-
Auction
Holzmarkt 7 im Hotel Oliva.
Donnerstag, den 20. Juni cr., Vormittags präcise 10 Uhr, im Auftrage des Herrn Schulz und im anderen Auftrage mit vier Zimmer- und 1 Saaleinrichtung nußb. u. mah. Mobiliar, darunter Plüsch-Garnituren, Causeusen, Kleiderschränke, Vertikows, Speisetafel, Diplomatenschreibtisch, Damenschreibtisch, Stühle, Paradebettgestelle, Betten, Nähmaschine und vieles andere, wozu höflichst einlade. (1384
Besichtigung Morgens v. 8 Uhr.
Wilhelm v. Glaczewski,
Auctionator und Taxator,
Bureau: Kohlenmarkt Nr. 6.

Mobilier-Auction
Hundegasse 125.
Freitag, 21. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst 2 überpolst. Garnituren, Sofas, Fauteuils in Plüsch, 1 Schlafsopha, 1 mah. Speiseausziehtisch, 3 mah., 1 nußb. Kleider- u. Wäschespinde, mah., birk. u. ficht. Bettgestelle mit Matratzen, herrschaftl. und Gesindebetten, 1 Regulator, 3 Sophatische, 2 Teppiche, 1 Trumeauspiegel, 1 Fleischhackmaschine, Glas u. Porzellan öffentl. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade.
A. Olivier,
Auctionator u. Taxator.

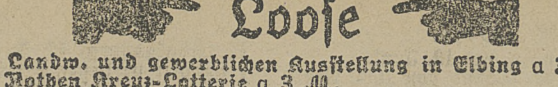
Frau Dalmer,
Hebeamme,
(ausgebildet 1877 in der Kgl. Charité zu Berlin)
7, Tagnetergasse 7,
Ecke von Breitgasse 28,
empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst.

Wegen Verkaufs meines Hauses habe ich verschiedenes **Mobiliar in Nussbaum und Mahagoni, Goldbronze-Gegenstände, sowie Pulte, Aufsätze, Barriere etc** zum freihändigen Verkauf gestellt. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr. (1396
H. Pape,
Vorstädt. Graben 40.

Die beliebten
Electra-Socken,
Paar 1 M, vorräthig.
Größte Auswahl
geschmackvollster Shlipse,
nur Neuheiten,
spottbillig.
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5 u. Milchkannengasse 31. (1491

Weißen Pomeranzen-Liqueur
in hochfeiner Qualität
0,75 incl. Flasche,
offerirt (864
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Gelegenheitsgedichte
ernsten u. heit. Inhalts werd. angef. Baumgartschegasse 34, III



Loose
der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Restaurant zum Luftdichten
angenehm kühle Localitäten.
Ausschank des vorzüglichen (1279
Münchener Kind'l-Bräus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Dessau und Berlin NW., Martinikenfelde
liefert als Specialität:
Ottos neuen Gasmotor,
liegende Bauart, von 1/2 bis 100 Pferdekraft,
stehende Bauart, von 1/8 bis 6 Pferdekraft.
30 000 Exemplare mit über 100 000 Pferdekraft im Betrieb.
Ottos Zwillings-Gasmotor
mit durchaus regelmässigem Gang ist insbesondere für electr. Lichtbetrieb geeignet. — Ueber 600 solcher Anlagen im Betrieb.
Ottos Petroleummotor
vom 1 bis 8 Pferdekraft.
Vertreter für Danzig: (1488
J. Zimmermann-Danzig.

Feldbahnfabrik
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offerieren
neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3. Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (1480
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Weichsel-Perl-Caviar
vom Eis,
neue englische
Matjes-Heringe,
exquisiter Qualität,
neue
Malta-Kartoffeln,
neuen
Werder-Schleuder-Honig,
neuen echten
Werder-Gras-Käse,
sowie vorzüglich conservirte
Dillgurken
empfiehlt (1535
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Ein vorzügliches Schutzmittel gegen
Mücken,
empfiehlt (1511
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Krämergasse 6.

Citronen-Saft
in Zucker, à Flasche 60 ₰,
feinster
Himbeer-Saft
in Flaschen à 60 u. 1,20 und lose,
Kirschsaft,
in Flaschen und lose,
Citronen-Limonadenpulver,
Himbeer-Limonadenpulver,
Brause-Bonbons
à 10 ₰
empfiehlt in bester Qualität
Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse

Bier-Apparate
mit Luftdruck-Kohlensäure und Faßapparate in reicher Auswahl, Abessinier-Pumpen u. Hofpumpen, Petroleummeß-Apparate, sämmtliche Armaturen zu Bier-Apparaten, Hanfschläuche u. Gummischläuche, Maschinen-Oel, Berliner Geldschränke zu ermäßigten Preisen.
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Einige feine Pianinos
sind recht billig zu verk. Malwine Wiszniewski Ww., Jopeng. 56, II.

Staubmäntel
empfiehlt (1529
A. Willdorff, Langgasse 44, I.

Heirathsgesuch!
2 junge Waisen, eine Besitz. ein. Gutes, and. Inhab. e. Baarverm. v. 30 000 Thlr. w. sich zu verheirathen. Offiz. u Landw. bevorz. Photogr. ang. Adr. unt. „Amor 1504" i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin,
Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar od. Raten von 15 M monatlich an. Preisverz. franco. (5848

Circa 500 Centner
Felssteine
sind preiswerth zu verkaufen. Näheres bei G. L. Hein, Langenmarkt 5.

Ein eis. Geldschrank ist billig zu verk. Matzkauschegasse 10.

100 Kammwollmütter
zur Zucht, verkäuflich in Rauten per Göttchendorf, daselbst ist ein **sprungfähiger Yorkshire-Eber** mit schöner Figur zu haben.

Täglich frische
Dominikzwiebacke
empfiehlt
Georg Gander,
Poststraße. (1508

Circa 20 bis 25 ℔ gute Tischbutter wöchentlich werden dauernd gesucht. Adr. mit Preisang. unt. Nr. 1517 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Ein franz. Billard mit allem Zubehör
steht zum Verkauf Stadtgebiet i. Windmühlchen.

Rosen (Centifolien)
werden gekauft Breitgasse 52 im Lachs. (1461

Leichte rentable Fabrikation eines Consumartikels, ohne Concurrenz in Westpreußen, wird gegen Vergütung gelehrt. Offerten unter Nr. 1497 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gut erhaltener Gebauhr'scher Flügel ist fortzugshalber billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 6 III. (1531

Größ. u. klein. Posten Milch werden dauernd gesucht. Jenkauer Meierei Sandgrube 33. (1518

Für eine Lebens- und Unfallversicherung werden inactive Offiziere und Unteroffiziere auch Civil als Mitarbeiter von sofort gesucht. Off. sub A. 10. Rudolf Mosse, Danzig. (1492

Eine alleinstehende anständige Dame wünscht für den Monat Juli Aufenthalt auf d. Lande mit Pension, möglichst an der Ostsee. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1521 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine gepr. Erzieherin,
musik., seit mehr. Jahr. m. best. Erf. thätig, sucht Stell. Näh. Herr Consistorialrath Hevelke, Danzig.

Ein jung. mit g. Zeugnissen versehener
Materialist
sucht zum 1. resp. 15. Juli als Lagerist resp. Verkäufer anderes Engament. Gefl. Off. u. 1451 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. August oder auch später wünscht e. anst. Wwe. in ges. Jahren bei einem Herrn d. Stelle einer Gesellschafterin und zugleich die Führung d. Haushalts zu übernehmen. Empfehl. stehen z. Seite. Offerten unter Nr. 1412 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In meinem Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-geschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
sofort Stellung. (1530
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 77.

Tüchtige Landwirthin (300 M) verf. Köchin für Berlin gesucht d. Frau H. Kuhn, Hundeg. 100.

Ein Lehrling oder Volontär kann sich melden bei Paul von Glaczewsky, Friseur, Gr. Krämergasse 10. (1532

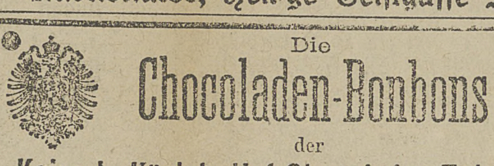
Modernste Stoffe in größter Auswahl zu **Ueberziehern, ganzen Anzügen, Beinkleidern, Reitbeinkleidern, Reisemänteln, Sport-Anzügen, Schlafröcken, Staubmänteln.**
Couleurte Piqué- u. Wollwesten. Waschechte Livréewesten. Reisedecken, Regenschirme, Regenröcke, Unterkleider, seidene Taschentücher, Cravatten.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
Musterkarten. gegründet 1831. **Feste Preise.**
(1512

Geschäfts-Aufgabe.

Wegen beabsichtigten Fortzuges gebe ich mein seit über 12 Jahren bestehendes
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Geschäft
auf und sind die Geschäftslokalitäten an die Firma L. Cuttner (Möbelmagazin) zum 1. September nächsten Jahres bereits vermiethet.
Um bis dahin mein großes, aufs beste assortirtes Lager von
nur solide und stylgerecht gearbeiteten Möbeln aller Art,
sowie compl. Zimmereinrichtungen etc. — zu räumen, habe ich die Preise aufs äußerste herabgesetzt. — Bis zur gänzlichen Auflösung behalte ich meine eigenen großen Werkstätten bei, sodaß ich in der Lage bin, die im Laufe der Zeit sich etwa herausstellenden Lücken in kürzester Zeit wieder zu ergänzen und bis zuletzt reichliche Auswahl zu bieten.
Reelle und prompte Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigte Ertheilung zahlreicher Aufträge und zeichne
Hochachtungsvoll
E. G. Olschewski,
(1469 **Möbel-Fabrik,**
Langenmarkt 2.

Große
Nutzholz-Auction.

Dienstag, den 25. Juni 1889, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn W. Weiß, das auf seinen Holzfeldern am Legenthor (Rothe Brücke) lagernde Holz an den Meistbietenden öffentlich verkaufen:
ca. 100 000 lauf. Fuß kiefern 1" Dielen,
ca. 50 000 - - do. 1½ und 1¼" Dielen,
ca. 2 000 - - do. 2 und 3" Bohlen,
ca. 5 000 Stück Sleeperdielen und Bohlen, 1, 2 und 3" stark,
ca. 20 000 Stück Sleeperschwarten,
Eine Partie 6/12" Halbhölzer bis 30' lang,
- - 5/5" Sleeperkreuzhölzer,
ca. 100 000 Quadrat-Fuß tannene 1 und ¾" Dielen.
Den mir bekannten sichern Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich. (1466
J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.



Die
Chocoladen-Bonbons
der
Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln,
aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren, verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crême mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée, das feinste Tafel-Dessert.
In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 u. Mk. 1.— in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen
Dessert-Chocolade-Täfelchen
in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:
feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40 — feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50
superfeine Vanille-Chocolade Mk. 0.90
und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 1.20.
(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)
Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen
Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;
durch Firmenschilder kenntlich.

Fabrikanten, Commissionshäuser und Patentinhaber aller Länder,
welche einen flotten Absatz ihrer Artikel hier am Platze, in Deutschland und in allen europäischen und überseeischen Ländern erstreben — wozu unsere **Musterhalle** die beste Gelegenheit bietet — ersuchen wir höflichst, sich sofort mit uns in Verbindung zu setzen. Prospecte gratis und franco. (1498
„Globus"
„Internationale Musterhalle für Industrie u. Handel"
J. Dreger.
Berlin
N. Oranienburgerstr. 1—3. — C. Hackescher Markt.
Telegramm-Adresse: „Globus"-Berlin.

Tüchtige Schmiede, Kesselschmiede, Dreher, Maschinenschlosser
stellt sofort ein
J. W. Klawitter,
Brabank. (1389

3000 Säcke, 100 Kg. fassend, zu kaufen gesucht, event. auch gebrauchte, falls gut erhalten. Offerten sub S. 3000 an Rudolf Mosse, Berlin. (1499

Brehms Thierleben wird zu kaufen gesucht. Offerten unter N. G. 239 durch Haasenstein und Vogler, A.-G., Berlin SW. (1101

Selten große Garten-Erdbeeren und schwarze Kirschen, Knupper und saure Kirschen a Pfd. 40 Pf. Täglich frische Wald-Erdbeeren, Blaubeeren, weiße Stettiner Aepfel, Apfelsinen und neue Kartoffeln empfiehlt Johanna Schulz, Matzkauschegasse. (1509

Für meine Wäsche-Abtheilung suche ich per 1. Juli a. c. eine gewandte junge Dame von angenehmem Aeußern als
Verkäuferin,
möglichst solche, welche schon im Wäschegeschäft thätig war. Offert. mit Angabe bisheriger Thätigkeit werden unter Nr. 1520 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Conditorgehilfe
für den Back- und Anschlageposten kann zum 1. Juli cr. eintreten.
Oscar Gust. Schultz,
Breitgasse 9. (1522

Hundegasse 60
sind 6 heizb. Zimmer n. Zubehör p. Oktbr. zu vermiethen und von 11½-1 Uhr zu besehen. Näheres bei Dr. Findeisen. (1523

Comtoir!
Langenmarkt Nr. 40 sind 2 Zimmer in der Hange-Etage als Comtoir zu vermiethen. (1510

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piècen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn Banquier Boschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten parterre mit Privatwohnung (1. Etage) zus. od. geth. zum 1. October zu verm.

Die herrschaftliche Wohnung,
Langgasse 66 III ist zum ersten October oder früher zu vermieth. Näheres daselbst v. 11—12 Uhr V.

Der Eckladen,
1. Damm 13, in welchem zur Zeit ein Hut- und Mützen-Geschäft betrieben wird, ist vom 1. Juli bis 1. October cr. billig zu vermiethen. (9883
Näheres beim Concurs-Verwalter
R. Block,
Frauengasse Nr. 36.

Breitgasse 59 ist eine herrschaftl. Wohnung von 3 Stuben mit allem Zubehör zu vermiethen.

Fleischergasse 9, 2 Tr. ist eine herrschaftl. Wohnung, 1 Saal, 4 Zimmer, Mädchenstube, Küche, Speisekammer, Boden und Keller für 900 M jährlich zu vermiethen und von sogleich oder October zu beziehen. Näheres daselbst von 9—11 Uhr Vormittags. (1482

Herzliche Einladung.
Mittwoch, den 26. Juni und Donnerstag, den 27. Juni findet in Graudenz das
westpreuß. Gustav-Adolf-Fest statt,
wozu alle treuen Freunde der evangelischen Sache in der Diaspora herzlich eingeladen werden. Die Festpredigt hält Herr Cons.-Rath Borgius-Posen.
Es sind viele Quartiere für die lieben Festgäste angeboten, und bittet man, sich deshalb an Pfarrer Ebel, Kreisschul-Inspector Dr. Kaphahn und Kaufmann B. Mertins zu wenden.
Wer einen Blick in die Noth der Diaspora thun will, der komme her, sehe und höre!
Das Fest-Comité.
J. A.:
Ebel. (1504

Langgasse 67,
3. Etage, ist ein helles geräumig. Quartier von vier zusammenhängend., modern dekorirten Zimmern, Küche, Mädchenst., Speisekammer etc., per 1. Oktober a. c. zu vermiethen. (732

Die im großen Garten gelegene herrschaftliche Wohnung Langfuhr 85, bestehend aus 6 Zimmern, mehreren Kammern und großem Keller, mit aller Bequemlichkeit versehen, ist sofort oder per 1. Juli zu vermiethen. Zu besichtigen 10—12 Uhr Vormittags.

Eine zwei Meilen von Danzig und 10 Minuten von der Ostbahn entfernte Villa mit 7 bewohnbar. Zimmern, Kammern, gewölbten Kellereien sammt sonstigen Wirthschaftsr. pp. nebst e. dazu gehörig. Garten, (1 culm. gr.) Teich, Treibhaus und einem Obstbestand von über 100 Stämmen ist für Rentiers od. event. zu industr. Zwecken sofort billig zu vermiethen.
Interessenten bel. ihre Adr. ohne Einmisch. e. Dritten u. Nr. 1413 i. d. Exp. dies. Zeitung einzureich.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Gegen Empfangnahme von Bons bei Herrn E. Haak, Gr. Wollwebergasse, sind Billets zu der
humoristischen Soirée der Leipziger Sänger im Tivoli
gegen Vorzeigung der Mitglieds-Karte, an der Billet-Kasse zu haben. (1513
Der Vorstand.

Berlin C., Hôtel Stülpnagel,
Rathhausstrasse 3,
gegenüber dem Rathhause.
5 Minuten vom Stadtbahnhof Alexanderplatz.
Bequemste Lage Berlins. Mittelpunkt der Stadt.
Pferdebahn nach allen Richtungen.
Neu u. sehr behaglich eingerichtet.
Mäßige Preise. (Kein Service und Licht; keine Table d'hôte.)

Schulz's Hotel,
Zoppot,
Table d'hôte präcise 1½ Uhr à Couvert M 2,25, im Abonnement M 2.
Menagen: 3 Gänge M 1,50,
5 - - 2,00.
Empfehle besonders außer dem Hause:
Kalte und warme Schüsseln, Fisch-, Krebs- und Hummermayonnaisen, Fricassée von Huhn oder Fisch, verschiedene Sorten Eis, sowie lebende Fische etc.
285) Hochachtungsvoll
M. Schulz.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr, Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Tivoli.
Heute (auch bei ungünstiger Witterung) und folgende Tage:
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direction: Gebr. Lipart).
In Breslau und Stettin mit dem sensationellsten Erfolg aufgetreten.
Vollständig neues, reichhaltiges u. hochkomisches Programm.
Anfang 8 Uhr.
Entrée 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Billets im Vorverkauf à 40 Pf., sind zu haben bei den Herren: Conditor v. Brechmann, früher G. a Porta, Langenmarkt u. Cigarrenhändl. Martens, am Hohenthor.
Näheres die Plakate.
Morgen u. folgende Tage:
Große humor. Soirée.
(1515

Milchpeter
Donnerstag, den 20. Juni:
Großes Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lehmann. (379
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.